

Stadt Leverkusen

Vorlage Nr. 2025/3441

Der Oberbürgermeister

II/02-20/205-st

Dezernat/Fachbereich/AZ

08.08.2025

Datum

Beratungsfolge	Datum	Zuständigkeit	Behandlung
Finanz- und Digitalisierungsausschuss	21.08.2025	Beratung	öffentlich
Rat der Stadt Leverkusen	25.08.2025	Entscheidung	öffentlich

Betreff:

Jahresabschluss 2024 der AVEA GmbH & Co. KG und deren Tochtergesellschaften und Entlastung

Jahresabschluss 2024 der AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH und Entlastung - Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW)

Beschlussentwurf:

1. Den Vertreterinnen und Vertretern der Stadt Leverkusen in den zuständigen Organen der AVEA GmbH & Co. KG wird gem. § 113 Abs. 1 GO NRW Weisung erteilt, folgenden Beschlüssen zuzustimmen:
 - a) Der Jahresabschluss 2024 wird mit einer Bilanzsumme von 140.678.233,95 € und einem Jahresüberschuss von 1.420.792,93 € (inklusive 980.261,76 € Gewinne der Tochtergesellschaften aus dem Vorjahr) gemäß beigefügter Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung festgestellt sowie der Lagebericht genehmigt (Anlage 1 der Vorlage).
 - b) Der Bilanzgewinn in Höhe von 4.550.935,41 €, bestehend aus dem Jahresüberschuss in Höhe 1.420.792,93 € und dem Gewinnvortrag von 3.130.142,48 €, wird mit einem Betrag von 500.000,00 € dem Darlehenskonto der Stadt Leverkusen und mit einem Betrag von 500.000,00 € dem Darlehenskonto des Bergischen Abfallwirtschaftsverbandes gutgeschrieben und der restliche Betrag in Höhe von 3.550.935,41 € auf neue Rechnung vorgetragen.
 - c) Der Komplementärin und deren Geschäftsführer wird Entlastung erteilt.
 - d) Der Geschäftsführer als Vertreter der AVEA GmbH & Co. KG in den Gesellschafterversammlungen der Tochtergesellschaften wird ermächtigt, die in Anlage 2 der Vorlage genannten Beschlüsse zu fassen.

- e) Der Konzernabschluss der AVEA-Konzerngesellschaften wird zur Kenntnis genommen (Anlage 3 der Vorlage).
2. Den Vertreterinnen und Vertretern der Stadt Leverkusen in den zuständigen Organen der AVEA GmbH & Co. KG wird gem. § 113 Abs. 1 GO NRW Weisung erteilt, der Entlastung des Aufsichtsrates zuzustimmen.
3. Den Vertreterinnen und Vertretern der Stadt Leverkusen in den zuständigen Organen der AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH wird gem. § 113 Abs. 1 GO NRW Weisung erteilt, folgenden Beschlüssen zuzustimmen:
- a) Der Jahresabschluss 2024 wird mit einer Bilanzsumme von 76.380,70 € und einem Jahresüberschuss von 2.106,86 € gemäß beigefügter Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Lagebericht (Anlage 4 der Vorlage) festgestellt.
- b) Der Jahresüberschuss 2024 wird in die Gewinnrücklage eingestellt.
- c) Dem Geschäftsführer wird für das Jahr 2024 Entlastung erteilt.
4. Den Vertreterinnen und Vertretern der Stadt in den zuständigen Organen der AVEA GmbH & Co. KG und der AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH wird gem. § 113 Abs. 1 GO NRW Weisung erteilt und der Geschäftsführer als Vertreter der AVEA GmbH & Co. KG in den Gesellschafterversammlungen der Tochtergesellschaften wird ermächtigt, die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Advisio Gummersbach ETL GmbH, Gummersbach, zur Abschlussprüferin für das Wirtschaftsjahr 2025 der betreffenden Gesellschaften zu bestellen.

gezeichnet:

Richrath

In Vertretung

Adomat

(gleichzeitig in Vertretung des Stadtkämmerers)

I) Finanzielle Auswirkungen im Jahr der Umsetzung und in den Folgejahren

Nein (sofern keine Auswirkung = entfällt die Aufzählung/Punkt beendet)

Ja – ergebniswirksam

Produkt: 111101 Sachkonto: 465100

Aufwendungen für die Maßnahme: €

Fördermittel beantragt: Nein Ja %

Name Förderprogramm:

Ratsbeschluss vom zur Vorlage Nr.

Beantragte Förderhöhe: €

Ja – investiv

Finanzstelle/n: Finanzposition/en:

Auszahlungen für die Maßnahme: €

Fördermittel beantragt: Nein Ja %

Name Förderprogramm:

Ratsbeschluss vom zur Vorlage Nr.

Beantragte Förderhöhe: €

Maßnahme ist im Haushalt ausreichend veranschlagt

Ansätze sind ausreichend

Deckung erfolgt aus Produkt/Finanzstelle
in Höhe von €

Jährliche Folgeaufwendungen ab Haushaltsjahr:

Personal-/Sachaufwand: €

Bilanzielle Abschreibungen: €

Hierunter fallen neben den üblichen bilanziellen Abschreibungen auch einmalige bzw. Sonderabschreibungen.

Aktuell nicht bezifferbar

Jährliche Folgeerträge (ergebniswirksam) ab Haushaltsjahr:

Erträge (z. B. Gebühren, Beiträge, Auflösung Sonderposten): €

Produkt: Sachkonto

Einsparungen ab Haushaltsjahr:

Personal-/Sachaufwand: €

Produkt: Sachkonto

ggf. Hinweis Dez. II/FB 20:

II) Nachhaltigkeit der Maßnahme im Sinne des Klimaschutzes:

Klimaschutz betroffen	Nachhaltigkeit	kurz- bis mittelfristige Nachhaltigkeit	langfristige Nachhaltigkeit
<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein

Begründung:

Gesellschaftsrechtliche Grundlagen:

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Advisio Gummersbach ETL GmbH, Talstraße. 11, 51643 Gummersbach, hat auftragsgemäß den Jahresabschluss der AVEA GmbH & Co. KG geprüft und am 16.05.2025 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschluss 2024 (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung), einschließlich Lagebericht 2024, ist in der Anlage 1 beigelegt. Alleinige Kommanditisten der AVEA GmbH & Co. KG und Gesellschafter ihrer Komplementär-GmbH (AVEA Verwaltungs- und Beteiligung GmbH) sind zu je 50 % die Stadt Leverkusen und der Bergische Abfallwirtschaftsverband (BAV). Mitglieder des BAV sind der Rheinisch-Bergische Kreis und der Oberbergische Kreis.

Die Beschlussfassung und Zustimmung über die Feststellung des Jahresabschlusses, die Genehmigung des Lageberichts, die Verwendung des Ergebnisses bzw. die Abdeckung eines Verlustes sowie die Entlastung des Geschäftsführers, die gem. § 11 Abs. 2 Buchstaben h) und i) des Gesellschaftsvertrages der AVEA GmbH & Co. KG der Gesellschafterversammlung unterliegen, erfolgten in der Sitzung der Gesellschafterversammlung am 04.07.2025. Die entsprechenden Beschlüsse wurden nach Vorberatung durch den Aufsichtsrat am 18.06.2025, vorbehaltlich einer Weisung durch den Rat der Stadt Leverkusen bzw. einer Weisung durch den Bergischen Abfallwirtschaftsverband, gefasst.

Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung:

Die AVEA GmbH & Co. KG ist eine Managementholding. Auf der Grundlage des Subunternehmerkonzepts werden in der Regel alle externen Umsatzerlöse durch die AVEA GmbH & Co. KG realisiert. Die Umsätze werden im Wesentlichen mit den Gesellschaftern erzielt. Die Abrechnung erfolgt gemäß den Leitsätzen für die Preisermittlung aufgrund von Selbstkosten (LSP). Eine Bestätigung dieser Entgeltkalkulation erfolgt bei der jährlichen Jahresabschlussprüfung (s. Seite 9 des Anhangs für das Geschäftsjahr 2024). Die Entsorgung der Abfälle im Gebiet der Gesellschafter war im Berichtsjahr jederzeit gewährleistet, sodass der öffentliche Zweck der Gesellschaft erreicht wurde.

Tochtergesellschaften:

Die Feststellung der Jahresabschlüsse 2024 der in der Anlage 2 aufgeführten Tochtergesellschaften erfolgt nach § 7 Abs. 3 des Konsortialvertrages zwischen der Stadt Leverkusen und dem Bergischen Abfallwirtschaftsverband. Dort wurde vereinbart, dass die Vertretung der AVEA GmbH & Co. KG als Gesellschafterin in den Gesellschafterversammlungen der Tochtergesellschaften der AVEA GmbH & Co. KG von dem Geschäftsführer der AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH wahrgenommen wird. Gleichzeitig ist dieser auch Geschäftsführer der Tochtergesellschaften. Nach den gesetzlichen Regelungen ist es nicht möglich, dass sich der Geschäftsführer als Vertreter der Gesellschafterin selbst Entlastung erteilt. Daher ist es erforderlich, entsprechende Ermächtigungen für die einzelnen Gesellschaften durch die Gesellschafterversammlung der Holding zu beschließen.

Zur Gewinnverwendung teilt die Verwaltung mit, dass die Vertreterinnen bzw. Vertreter der Stadt Leverkusen die Ermächtigung des Geschäftsführers in der Sitzung der Gesellschafterversammlung am 04.07.2025 vorbehaltlich des Weisungsbeschlusses gemäß dieser Vorlage beschlossen haben.

Konzernabschluss:

Der konsolidierte Abschluss für die gesamte AVEA-Unternehmensgruppe ist eine jährlich aufzustellende Zusammenfassung der Jahresabschlüsse der rechtlich selbständigen Konzernunternehmen (Mutter- und Tochtergesellschaften). Allen Ratsmitgliedern steht der Prüfungsbericht über den AVEA Konzernabschluss als nichtöffentlich zu behandelnde Anlage 3 im Ratsinformationssystem Session zur Verfügung.

AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH:

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Advisio Gummersbach ETL GmbH, Gummersbach, hat auftragsgemäß den Jahresabschluss der AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH geprüft. Der Jahresabschluss 2024 (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung) einschließlich Lagebericht 2024 ist in der Anlage 4 beigefügt.

Bestellung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaften:

Die Beschlüsse über die für die jeweiligen Gesellschaften zu bestellenden Wirtschaftsprüfer erfolgten vorbehaltlich des Weisungsbeschlusses in den Sitzungen der Gesellschafterversammlung der AVEA GmbH & Co. KG und AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH am 04.07.2025.

Ergänzend sei auf Folgendes hingewiesen:

Ratsmitglieder als auch Mitglieder des Finanz- und Digitalisierungsausschusses, die selbst dem Aufsichtsrat der AVEA GmbH & Co. KG angehören, haben sowohl bei der Beratung als auch bei der Entscheidung über die Entlastung des Aufsichtsrates gemäß § 31 Abs. 1 i. V. m. § 43 Abs. 2 GO NRW kein Mitwirkungsrecht (Beschlusspunkt 2.). Dies gilt auch für den Oberbürgermeister.

Über den Beschlusspunkt 2. ist gesondert zu beraten und abzustimmen.

Eine entsprechende Protokollierung ist notwendig.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren die folgenden Ratsmitglieder und Mitglieder des Finanz- und Digitalisierungsausschusses im Aufsichtsrat der AVEA GmbH & Co. KG tätig und unterliegen somit dem o. g. Mitwirkungsverbot:

RM Ina Biermann-Tannenberger
RM Dirk Danlowski
RM Tim Feister
RM Alexander Finke
RM Andreas Keith
RM Laura Rodriguez

Abschließende Hinweise:

Entsprechend der Beschlussfassung zur Vorlage R 629/14. TA (Rat am 16.12.96) stehen allen Ratsmitgliedern die Prüfberichte der Jahresabschlüsse der AVEA GmbH & Co. KG und der AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH als nichtöffentlich zu behandelnde Anlagen 5 a) und b) im Ratsinformationssystem Session zur Verfügung. Zusätzlich steht den Fraktionen und Einzelvertreter*innen jeweils auch ein Druckexemplar des Prüfberichts zur Verfügung.

Anlage/n:

Anlage 1 a) AVEA GmbH & Co. KG Bilanz

Anlage 1 b) AVEA GmbH & Co. KG GuV

Anlage 1 c) AVEA GmbH & Co. KG Lagebericht

Anlage 2 AVEA Tochtergesellschaften

Anlage 2.1 a) AVEA Aufbereitungs- und Deponierungsgesellschaft mbH & Co. KG Bilanz

Anlage 2.1 b) AVEA Aufbereitungs- und Deponierungsgesellschaft mbH & Co. KG GuV

Anlage 2.1 c) AVEA Aufbereitungs- und Deponierungsgesellschaft mbH & Co. KG Lagebericht

Anlage 2.2 a) ADG Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH Bilanz

Anlage 2.2 b) ADG Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH GuV

Anlage 2.2 c) ADG Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH Lagebericht

Anlage 2.3 a) AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG Bilanz

Anlage 2.3 b) AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG GuV

Anlage 2.3 c) AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG Lagebericht

Anlage 2.4 a) AVEA Entsorgungsbetriebe Verwaltungsgesellschaft mbH Bilanz

Anlage 2.4 b) AVEA Entsorgungsbetriebe Verwaltungsgesellschaft mbH GuV

Anlage 2.4 c) AVEA Entsorgungsbetriebe Verwaltungsgesellschaft mbH Lagebericht

Anlage 2.5 a) refer GmbH Bilanz

Anlage 2.5 b) refer GmbH GuV

Anlage 2.5 c) refer GmbH Lagebericht

Anlage 3 AVEA Konzern Prüfbericht (nö)

Anlage 4 a) AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH Bilanz

Anlage 4 b) AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH GuV

Anlage 4 c) AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH Lagebericht

Anlage 5 a) AVEA GmbH & Co. KG Prüfbericht (nö)

Anlage 5 b) AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH Prüfbericht (nö)

AVEA GmbH & Co. KG, Leverkusen

Bilanz zum 31. Dezember 2024

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
P A S S I V A		
A. EIGENKAPITAL		
I. Kapitalanteile der Kommanditisten	11.000.000,00	11.000.000,00
II. Rücklagen	26.770.050,01	26.770.050,01
III. Gewinnvortrag	3.130.142,48	3.119.963,65
IV. Jahresüberschuss	1.420.792,93	1.610.178,83
	<u>42.320.985,42</u>	<u>42.500.192,49</u>
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.222.590,08	2.543.758,27
2. Steuerrückstellungen	27.853,79	0,00
3. Sonstige Rückstellungen	<u>14.660.674,46</u>	<u>14.674.446,35</u>
	16.911.118,33	17.218.204,62
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.772.816,56	15.218.669,92
- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: EUR 1.445.853,36 (Vorjahr: EUR 1.445.853,36)		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 12.326.963,20 (Vorjahr: EUR 13.772.816,56)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.278.893,55	3.775.254,60
- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: EUR 1.278.893,55 (Vorjahr: EUR 3.775.254,60)		
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.272.867,66	10.882.870,93
- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: EUR 10.272.867,66 (Vorjahr: EUR 10.882.870,93)		
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	55.026.675,78	50.717.332,88
- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: EUR 55.026.675,78 (Vorjahr: EUR 50.717.332,88)		
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	149.049,44	157.568,63
- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: EUR 149.049,44 (Vorjahr: EUR 157.568,63)		
6. Sonstige Verbindlichkeiten	945.827,21	470.707,72
- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: EUR 945.827,21 (Vorjahr: EUR 470.707,72)		
- davon aus Steuern: EUR 941.079,03 (Vorjahr: EUR 464.137,66)		
	<u>81.446.130,20</u>	<u>81.222.404,68</u>
	<u>140.678.233,95</u>	<u>140.940.801,79</u>
A K T I V A		
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	622.650,00	492.004,00
	<u>622.650,00</u>	<u>492.004,00</u>
II. Sachanlagen	91.450.215,75	94.173.145,32
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	36.908.808,05	38.887.006,05
2. Technische Anlagen und Maschinen	45.858.857,00	47.853.771,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.248.458,00	1.147.406,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>7.434.092,70</u>	<u>6.284.962,27</u>
	7.061.960,01	7.061.960,01
III. Finanzanlagen	1.920.000,00	2.460.000,00
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	25.000,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	422.662,45	483.052,09
3. Beteiligungen		
4. Sonstige Ausleihungen	<u>9.429.622,46</u>	<u>10.030.012,10</u>
	101.502.488,21	104.695.161,42
B. UMLAUFVERMÖGEN	160.916,23	201.751,84
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	160.916,23	201.751,84
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.660.115,48	3.645.185,33
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.238.889,98	10.690.063,13
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.062.005,14	2.428.172,13
3. Forderungen gegen Gesellschafter	468.103,35	1.096.560,64
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	<u>2.292.457,39</u>	<u>1.703.631,58</u>
5. Sonstige Vermögensgegenstände	17.721.671,34	19.563.612,81
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	21.176.287,89	16.344.505,58
	39.058.875,46	36.109.870,23
	<u>116.870,28</u>	<u>135.770,14</u>
	140.678.233,95	140.940.801,79
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		

AVEA GmbH & Co. KG, Leverkusen

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2024

	2024 EUR	2023 EUR
1. Umsatzerlöse	100.026.679,70	95.387.705,07
2. Gesamtleistung	100.026.679,70	95.387.705,07
3. Sonstige betriebliche Erträge	514.009,81	607.002,98
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-687.420,66	-571.895,36
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-75.593.615,66	-71.709.368,77
	-76.281.036,32	-72.281.264,13
5. Rohergebnis	24.259.653,19	23.713.443,92
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-4.717.825,78	-5.455.306,81
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.490.031,18	-1.413.270,75
- davon für Altersversorgung: EUR 409.527,75 (Vorjahr: EUR 379.816,64)		
	-6.207.856,96	-6.868.577,56
7. Abschreibungen		
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-7.172.308,96	-7.339.404,11
	-7.172.308,96	-7.339.404,11
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.101.341,34	-7.063.434,18
9. Betriebsergebnis	2.778.145,93	2.442.028,07
10. Erträge aus Beteiligungen	980.261,76	1.277.512,20
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	71.737,18	90.190,11
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.148.325,22	593.220,57
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.216.326,91	-2.564.079,88
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-18.910,79	0,00
15. Ergebnis nach Steuern	1.743.232,39	1.838.871,07
16. Sonstige Steuern	-322.439,46	-228.692,24
Jahresüberschuss	1.420.792,93	1.610.178,83

AVEA GmbH & Co. KG, Leverkusen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

I. Rahmenbedingungen

Die AVEA GmbH & Co. KG (AVEA) ist ein in der Abfallwirtschaft tätiges Unternehmen, das in der Stadt Leverkusen, im Rheinisch-Bergischen Kreis und im Oberbergischen Kreis operativ tätig ist.

I.1. Öffentliche Zwecksetzung bzw. Zweckerreichung

Gemäß § 108 Absatz 2 Nr. 2 der Gemeindeordnung NRW erteilt die AVEA GmbH & Co. KG den nachstehenden Bericht:

I.1.1. Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Gegenstand des Unternehmens sind die Aufgaben der Abfallwirtschaft. Die Gesellschaft ist insbesondere zuständig für den Betrieb von Abfallverwertungs- und Abfallentsorgungsanlagen, die Sammlung und den Transport von Abfällen und Wertstoffen sowie die Entwicklung und Beratung auf den Gebieten der Abfallvermeidung, Abfallverwertung und der Abfallbeseitigung.

Alleinige Kommanditisten der AVEA GmbH & Co. KG und Gesellschafter ihrer Komplementär-GmbH (AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH) sind zu je 50 % die Stadt Leverkusen und der Bergische Abfallwirtschaftsverband (BAV). Mitglieder des BAV sind der Rheinisch-Bergische Kreis und der Oberbergische Kreis.

I.1.2. Zweckerreichung

Die AVEA GmbH & Co. KG ist eine Managementholding. Auf der Grundlage des Subunternehmerkonzeptes werden in der Regel alle externen Umsatzerlöse durch die AVEA GmbH & Co. KG realisiert. Die Umsätze werden im Wesentlichen mit den Gesellschaftern erzielt; die Abrechnung erfolgt gemäß der Leitsätze für die Preisermittlung auf Grund von Selbstkosten (LSP).

Die Leistungen der Tochterunternehmen werden überwiegend an die Gesellschaft abgerechnet, die diese dann ihrerseits an die externen Leistungsempfänger weiterberechnet. Die Tochterunternehmen erhielten im Geschäftsjahr von der AVEA GmbH & Co. KG eine nach LSP-Grundsätzen orientierte Vergütung.

Die AVEA bedient sich zur Durchführung des operativen Geschäftes folgender Tochtergesellschaften:

- AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG
- AVEA Entsorgungsbetriebe Verwaltungsgesellschaft mbH (Komplementärin der AEB)
- AVEA Aufbereitungs- und Deponierungsgesellschaft mbH & Co. KG
- ADG Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH (Komplementärin der ADG)
- refer GmbH

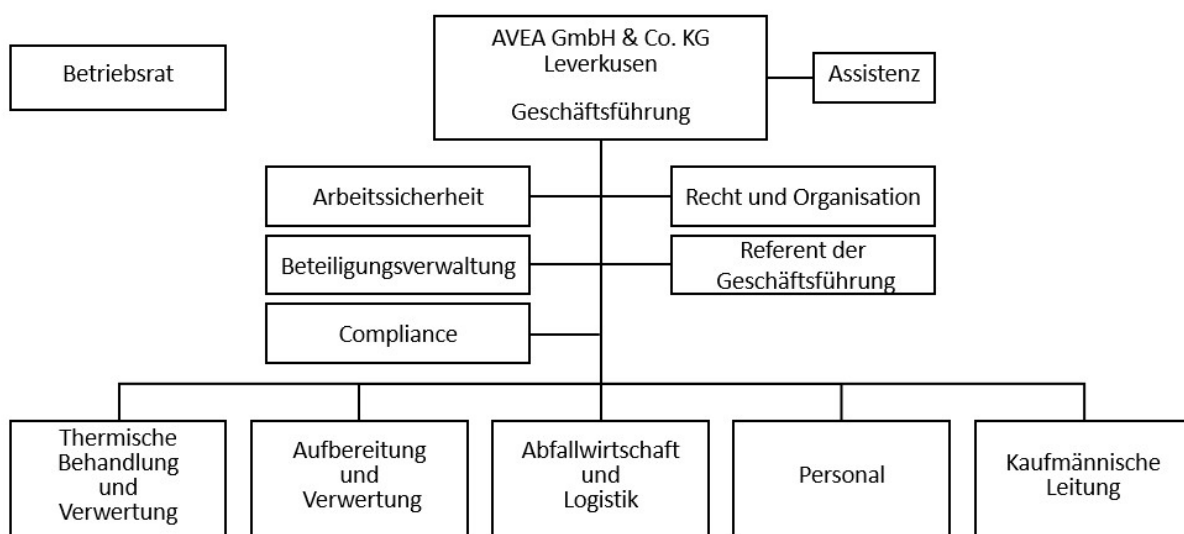
Das Subunternehmerkonzept trifft nicht auf die refer GmbH (50 % Anteil) zu. Die refer GmbH fakturiert ihre Leistungen direkt an die Kunden.

Die Entsorgung der Abfälle im Gebiet der Gesellschafter war im Berichtsjahr jederzeit gewährleistet, so dass der öffentliche Zweck der Gesellschaft erreicht wurde.

II. Organisation

Die Aufbauorganisation der AVEA-Unternehmensgruppe ist zum 31.12.2024 folgendermaßen gegliedert:

Im Rahmen der Aufbauorganisation sind die entsprechenden Betriebsabläufe klar gegliedert und Aufgabenbereiche mit entsprechenden Entscheidungsbefugnissen ausgestattet.



Zentrale Aufgaben werden aufgrund des Subunternehmerkonzeptes für die Tochterunternehmen durchgeführt.

Die Geschäftsführung obliegt der AVEA Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH mit dem Geschäftsführer Herrn Dipl.-Kfm. Hans-Jürgen Sprokamp.

III. AVEA Unternehmensbereiche

Die Bereiche Kaufmännische Leitung, Personal und Teile der Abfallwirtschaft und Logistik sind der AVEA GmbH & Co. KG (Holding) organisatorisch zugeordnet und übernehmen für die Unternehmensgruppe zentrale Aufgaben.

Für die AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG und die AVEA Aufbereitungs- und Deponierungsgesellschaft mbH & Co. KG nehmen die Unternehmensbereiche Thermische Behandlung und Verwertung, Aufbereitung und Verwertung und Teile der Abfallwirtschaft und Logistik die operativen Aufgaben wahr.

Die Abfallwirtschaft und Logistik ist zuständig für die Sammlung und den Transport von Abfällen und Wertstoffen. Der Bereich betreibt zu diesem Zweck die Logistik, das Wertstoffzentrum, die stationäre Schadstoffannahmestelle in Leverkusen und die mobile Schadstoffsammlung.

Der Bereich Aufbereitung und Verwertung übernimmt den Betrieb einer Vergärungs- und Kompostierungsanlage, eines Schadstoffsammelzentrums mit Kleinanlieferstelle und Umschlagsanlagen im Entsorgungszentrum Leppe. Zudem werden eine Abfallsortieranlage sowie verschiedene Grünabfallkompostierungsanlagen im Rheinisch-Bergischen und Oberbergischen Kreis betrieben. Die Sammlung und Entsorgung von Sonderabfällen und Elektroaltgeräten wird ebenso durch den Unternehmensbereich durchgeführt.

Der Bereich Thermische Behandlung und Verwertung beinhaltet den Betrieb des MHKW Leverkusen, der Vorschaltanlagen und einer Umschlagsanlage.

Die Beteiligungsverwaltung steuert die refer GmbH. Gegenstand der refer GmbH ist die wirtschaftlich und technisch optimale Verwertung und Beseitigung von Reststoffen, die im Rahmen der thermischen Behandlung in den Abfallbehandlungs- und Verwertungsanlagen der kommunalen Gesellschafter auf deren Gebiet anfallen bzw. aus diesen herrühren.

IV. Geschäftsverlauf in 2024

Die deutsche Wirtschaft war im gesamten Jahresverlauf 2024 von einer wirtschaftlichen Stagnation bei rückläufigen Inflationsraten gezeichnet. Zum Ende des zweiten Halbjahres hat die EZB begonnen, den Leitzins sukzessive herabzusetzen. Die Auswirkungen, insbesondere auf die Finanzierungskosten, werden sich erst im Jahr 2025 bemerkbar machen.

Trotz der wirtschaftlichen Stagnation hat sich der Entsorgungsmarkt im Jahr 2024 wieder beruhigt. Die Preisschwankungen / Preistendenzen haben sich auf erhöhtem Niveau stabilisiert. Das Mengenaufkommen war ausgeglichen. Die Wertstoffmärkte waren im vergangenen Jahr weiterhin von großen Schwankungen betroffen und spiegeln die Verunsicherung des gesamten globalen wirtschaftlichen Umfeldes wider.

Die Entsorgungsbranche hatte zu Beginn des Jahres die CO₂-Bepreisung umzusetzen. Seit dem 1. Januar 2024 unterliegen Abfälle gemäß dem Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) einer CO₂-Abgabe und werden erstmals als Brennstoff eingestuft. Diese nationale Regelung gilt für thermische Abfallbehandlungsanlagen. Die erheblichen Mehrkosten sowie das allgemeine Kostenniveau führen zu einer Erhöhung der Entsorgungskosten, die im Wesentlichen an die Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen weitergegeben werden.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr ein Jahresergebnis in Höhe von 1.421 T€ (Vorjahr: 1.610 T€), inklusive Beteiligungserträge in Höhe von 980 T€ (Vorjahr: 1.278 T€), erwirtschaftet.

IV.1. Abfallwirtschaft und Logistik

Die kommunale Abfallwirtschaft der AEB durchlief das Jahr 2024 störungsfrei.

Die in Leverkusen 2023 eingeführte Abfallfraktion Bioabfall im Holsystem hat sich reibungslos etabliert. Bis dato wurden ca. 12.500 Bioabfallbehälter im Leverkusener Stadtgebiet verteilt. Eine Sammeltonnage von ca. 4.428 t ist für das Jahr 2024 zu verzeichnen. Eine Problematik in Bezug auf Fehlbefüllungen besteht bis dato nicht.

Die AVEA hat sich hinsichtlich der Anschaffung von Abfallsammelfahrzeugen mit alternativen Antrieben um die Beteiligung an einem entsprechenden Fördertopf beworben. Ein positiver Förderbescheid bzgl. der Anschaffung der Fahrzeuge sowie der dazugehörigen

Ladeinfrastruktur führten zur Bestellung von zwei elektrobetriebenen Fahrzeugen und der Planung der Lademöglichkeit. Die Umsetzung erfolgte im dritten sowie vierten Quartal des Jahres. Ein Pressmüllfahrzeug wird zur Sammlung von Altpapier und ein Drehtrommel-fahrzeug zur Restmüllsammlung im Stadtgebiet eingesetzt. Eine entsprechende Ladeinf-rastruktur mit zwei Ladepunkten wurde an der Fahrzeughalle der Müllabfuhr errichtet.

Auch der Betrieb des AVEA Wertstoffzentrums lief planmäßig. Im Jahr 2024 steuerten ca. 203.000 Anlieferer die Anlage an. Somit stellt das Wertstoffzentrum im Verbund mit der Schadstoffannahmestelle eine wichtige Entsorgungsanlage mit hohem Servicegrad in Le-verkusen dar. Schwerpunktmäßig wurden Bauabfälle, Sperrmüll, Grünabfälle sowie Altpa-pier bzw. Kartonagen angeliefert.

IV.2. Aufbereitung und Verwertung

Im Bereich Bioabfallvergärung und Grünabfallkompostierung wurden 2024 insgesamt rd. 94.000 t (Vorjahr: 96.000 t) Bio- und Grünabfall angenommen. Von der Gesamttonnage entfielen rd. 65.000 t (Vorjahr: 63.000 t) auf den Bioabfall. Die Mengensteigerung in die-sem Bereich ist wahrscheinlich auf den Beginn der Bioabfallsammlung in Leverkusen zu-rück zu führen. Die Qualität der in Leverkusen gesammelten Bioabfälle ist auf einem guten Niveau.

In der Vergärungs- und Kompostierungsanlage Leppe (VKL) wurden 2024 rund 63.000 t Bioabfall verarbeitet. Dies entspricht annähert der in Leverkusen und der im BAV-Ver-bandsgebiet gesammelten Mengen. Die Stromausbeute lag mit rd. 7,4 Mio. kWh (Vorjahr 7,3 Mio. kWh) etwas über dem Vorjahr. Mit der Abwärme der Blockheizkraftwerke wurde der gesamte Standort des Entsorgungszentrums Leppe ganzjährig mit Wärme versorgt.

Die Vermarktung von Flüssigdünger lag im Jahr 2024 bei ca. 6.900 t. Im Gesamtjahr wur-den von allen Anlagen ca. 35.000 t Kompost als Dünger und rd. 5.200 t Biomasse zur Strom- und Wärmeproduktion vermarktet. Auf den Anlagen gab es keine besonderen Vor-kommnisse.

Am Rohstoffrückgewinnungszentrum Bockenberg in Bergisch Gladbach wurden mit rd. 61.000 t weniger Mengen als im Vorjahr angeliefert (Vorjahr: rd. 62.000 t). Im Detail ist dies insbesondere auf einen weiteren Rückgang der Papier- und gewerblichen Anlieferun-gen zurück zu führen.

IV.3. Thermische Behandlung und Verwertung

Im Jahr 2024 lag die Zeitverfügbarkeit der 3 Verbrennungslinien mit über 86 % und knapp 220.000 Tonnen Verbrennungsleistung auf dem Zehnjahreshöchstwert.

Die Fernwärme-Auskopplung blieb wegen des monatelang andauernden Rohrleitungs-schadens in der Bismarckstraße mit ca. 30 % weniger als geplant weit hinter unseren Möglichkeiten zurück und lag am Jahresende bei lediglich ca. 90.000 MWh statt der ge-planten 128.000 MWh. Infolgedessen erzeugten wir mit 55.000 MWh mehr Strom als die ursprünglich geplanten 46.000 MWh (3 MWh Fernwärme entsprechen ca. 1 MWh Strom).

Das Müllheizkraftwerk (MHKW) wird laufend gereinigt, gewartet, instandgesetzt und mo-dernisiert. Größere Maßnahmen wurden in der geplanten Sommerrevision umgesetzt.

Dies war unter anderem der Austausch der Stützbrenner an der Kessellinie 3 durch energieeffizientere Modelle. Durch die neuen Modelle sind verfahrenstechnische Verbesserungen sowie die Ersatzteilerversorgung sichergestellt.

Weiterhin wurde ein Shock-Pulse-Generator erfolgreich getestet und in den Dauerbetrieb übernommen. Mit Hilfe von Druckstößen wird der Kesselraum gereinigt und sauber gehalten, was zu längeren Betriebszeiten führt.

Der Wärmetauscher in der Eindampfanlage musste wegen chemischer Korrosion bereits frühzeitig im Jahr stillgelegt werden. Aufgrund der langen Lieferzeiten wird der neue Spezial-Wärmetauscher erst im Jahr 2025 in Betrieb genommen. Trotz dessen konnte der Betrieb aufrecht gehalten werden, jedoch waren erhöhte Reinigungsintervalle notwendig.

Risiken für das MHKW und den weiteren Abfallverbrennungsanlagen der Branchen bestehen in der nicht ordnungsgemäßen bzw. illegalen Entsorgung von Lachgasflaschen. Durch den thermischen Prozess explodieren die Flaschen auf dem Verbrennungsrost und verursachen nicht nur Störungen, sondern auch Schäden an der Anlage und bergen darüber hinaus eine Gefahrenquelle für die Mitarbeiter. Im abgelaufenen Jahr haben sich viele kleinere und teilweise größere Explosionsereignisse im Kessel ereignet. Eine kurzfristige Lösung dieses Problems ist branchenweit noch nicht in Sicht.

Leistungsbegrenzend wirken sich auch die wiederkehrenden Müllaufgabetrichter-Verstopfungen wegen großstückiger Störstoffe, die durch die Anlagenkonzeption leider nicht sicher, sondern lediglich zufällig verhindert werden, aus. Dieses und weitere Themen werden laufend betrachtet und optimiert.

Im November/Dezember 2024 wurden 4.208 T€ für die erstmalige Beschaffung und ab 1.1.2024 gesetzlich vorgeschriebenen CO₂-Zertifikate von der DEHST (Deutsche Emissionshandelsstelle) erworben. Das entspricht 90% unseres Bedarfs für 2024, die fehlenden 10% Zertifikate müssen bis spätestens September 2025 für das Jahr 2024 zum festgelegten Preis von 45 €/Stück erworben werden.

V. Ertrags-, Vermögens-, und Finanzlage

V.1. Ertragslage

Für die Gesellschaft stellt sich die Ertragslage wie folgt dar:

	2024	2023	Veränderung
	in T€	in T€	in %
Erträge	102.741	97.956	4,9
Aufwendungen	101.320	96.346	5,2
Jahresergebnis	1.421	1.610	-11,7

Die Aufwendungen sind um rd. 5 % gestiegen. Dies liegt vor allem an der in diesem Jahr umgesetzten CO₂-Bepreisung der Müllverbrennungsanlagen. Durch die Weitergabe der CO₂-Bepreisung sind die Erträge ebenfalls um rd. 5% gestiegen. In Summe ist ein um 189 T€ niedriges Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr realisiert worden.

Im Einzelnen setzen sich die Erträge wie folgt zusammen:

	2024	2023	Veränderung
	in T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	100.027	95.388	4,9
Sonstige Erträge	514	607	-15,3
Erträge aus Beteiligungen	980	1.278	-23,3
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	72	90	-20,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.148	593	93,6
Gesamt	102.741	97.956	4,9

Neben der Weiterbelastung der CO₂-Bereisung hat es insbesondere im Bereich der Energie- und Papiererlöse Verschiebungen ergeben.

Der Zinsertrag ist gegenüber dem Vorjahr aufgrund der Zinsentwicklung nochmals angestiegen.

Bei den Aufwendungen ergeben sich folgende Ansätze:

	2024	2023	Veränderung
	in T€	in T€	in %
Materialaufwand	76.281	72.281	5,5
Personalaufwand	6.208	6.869	-9,6
Abschreibungen	7.172	7.339	-2,3
Sonstige betr. Aufwendungen	8.101	7.063	14,7
Zinsen	3.216	2.564	25,4
Ertragsteuern	19	0	100,0
Sonstige Steuern	322	229	40,6
Gesamt	101.320	96.346	5,2

Korrespondierend zu den gestiegenen Umsatzerlösen ist beim Materialaufwand ein Anstieg zu verzeichnen, der insbesondere auf höhere Entsorgungskosten und Transport- und

Umladekosten zurückzuführen ist. In den Instandhaltungskosten ist eine Zuführung zur Rückstellung Rückbauverpflichtung MHKW in Höhe von 526 T€ berücksichtigt.

Der Zinsaufwand ist gegenüber dem Vorjahr aufgrund der Zinsentwicklung nochmals angestiegen.

In der AVEA Holding waren im Geschäftsjahr 2024, inklusive des Geschäftsführers, durchschnittlich 76 (Vorjahr: 77) Mitarbeiter/innen beschäftigt. Davonsind wie im Vorjahr keine Auszubildenden sowie 2 (Vorjahr: 2) geringfügig Beschäftigte enthalten. Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2024	2023	Veränderung
	in T€	in T€	in %
Löhne und Gehälter	4.718	5.455	-13,5
Soziale Abgaben	1.490	1.413	5,4
Gesamt	6.208	6.869	-9,6

Im Personalaufwand sind Beträge für die Anpassung der Personalrückstellungen (u.a. Altersteilzeit und Pensionsrückstellungen) mit -1.310 T€ (Vorjahr: -505 T€) enthalten. Ohne die Rückstellung ist eine Erhöhung von rd. 2 % zu verzeichnen.

V.2. Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** zum 31. Dezember 2024 hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 140.941 T€ um 263 T€ auf 140.678 T€ verringert.

Sachanlagenzugängen einschließlich **immaterieller Vermögensgegenstände** in Höhe von 5.610 T€ standen Anlagenabgänge im Buchwert von 1.030 T€ (im Wert von ursprünglichen Anschaffungskosten von 2.014 T€) sowie Abschreibungen in Höhe von 7.172 T€ gegenüber. Dadurch verringert sich das Anlagevermögen ohne Finanzanlagen im Vergleich zum Vorjahr um 2.592 T€ auf 92.073 T€.

Das **Umlaufvermögen** ist trotz der Abnahme der Forderungen und der sonstigen Vermögensgegenstände jedoch im Wesentlichen durch die Zunahme der liquiden Mittel insgesamt von 36.110 T€ um 2.949 T€ auf 39.059 T€ gestiegen.

Auf der Passivseite hat sich das **Eigenkapital** von 42.500 T€ um 179 T€ auf 42.321 T€ verringert; und zwar durch den Jahresüberschuss in Höhe von 1.421 T€ bei gleichzeitiger Verteilung des Vorjahresgewinns auf die Gesellschafter-Darlehenskonten in Höhe von 1.600 T€. Das Eigenkapital setzt sich folgendermaßen zusammen:

	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung
	in T€	in T€	in T€
Kapitalanteile der Kommanditisten	11.000	11.000	0
Kapitalrücklage	26.770	26.770	0
Gewinnvortrag	3.130	3.120	10
Jahresergebnis	1.421	1.610	-189
Bilanzielles Eigenkapital	42.321	42.500	-179

Die **Rückstellungen** betreffen die Pensionsrückstellung in Höhe von 2.223 T€, die Gewerbesteuer Rückstellung in Höhe von 28 T€ sowie die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 14.661 T€ und sind gegenüber dem Vorjahr um 307 T€ gesunken.

Die **Verbindlichkeiten** sind von 81.222 T€ um 224 T€ auf 81.446 T€ gestiegen. Dies liegt insbesondere an der Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern.

V.3. Finanzlage

Zur Darstellung der Finanzlage der Gesellschaft werden nachfolgende betriebswirtschaftliche Kennzahlen aufgeführt:

V.3.1. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Investitions- und Finanzierungsströme im Unternehmen und informiert über die Auswirkungen auf die Liquidität. Dabei wird der aus der Rechnungsperiode aus eigener Kraft erwirtschaftete Zahlungsmittelüberschuss der Einnahmen über die Ausgaben dargestellt.

Kapitalflussrechnung	2024 in T€	2023 in T€
+ Jahresergebnis	1.421	1.610
+ Abschreibungen	7.172	7.339
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-307	-123
-/+ Gewinne/Verluste aus dem Anlagenabgang	965	-39
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus L+L, Vorräte sowie andere Aktiva	1.541	-6.259
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus L+L sowie andere Passiva	1.670	1.668
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	12.462	4.196
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen/ immaterielle Anlagevermögen	-5.610	-7.165
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	64	39
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	1.134	1.193
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-173	-261
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-4.585	-6.194
- Auszahlungen an Gesellschafter (Gewinnausschüttung)	-1.600	-2.800
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-1.446	-1.446
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-3.046	-4.246
Veränderungen des Zahlungsmittelbestandes	4.831	-6.244
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	16.345	22.589
= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	21.176	16.345

V.3.2. Kennzahlen

Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 3,4 % (Vorjahr: 3,8 %).

Die Umsatzrentabilität beträgt 1,4 % (Vorjahr: 1,7 %).

Die Eigenkapitalquote beträgt 30,1 % (Vorjahr: 30,2 %).

V.3.3. Liquidität 3. Grades

Die Gegenüberstellung des kurzfristig rückzahlbaren Fremdkapitals in Höhe von 72.059 T€ (69.119 T€ aus Verbindlichkeiten und 2.940 T€ aus Rückstellungen) und der kurzfristig zur Finanzierung dieser Fremdkapitalmittel zur Verfügung stehenden Vermögenswerte (liquide Mittel, Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und Vorräte ohne Rechnungsabgrenzung) weist zum Bilanzstichtag ein Verhältnis von 39.059 T€ zu 72.059 T€ aus. Somit ist zum Bilanzstichtag das kurzfristige Fremdkapital zu rd. 54 % (Vorjahr: rd. 51 %) durch kurzfristige Vermögenswerte gedeckt. Im kurzfristigen Fremdkapital sind Verbindlichkeiten aus Gesellschafter-Darlehen in Höhe von 52.810 T€ enthalten, die im Geschäftsjahr nicht abgerufen wurden.

V.3.4. Anlagendeckungsgrad II

Die Kennzahlen zum Anlagendeckungsgrad vermitteln spezielle Relationen zwischen mittel- und langfristigen Vermögens- und Kapitalpositionen. Grundsätzlich sollte die Kapitalüberlassungsdauer der Kapitalbindungsdauer entsprechen. Kapitalstrukturrisiken können entstehen, wenn Kapital in größerem Umfang länger gebunden ist, als es seitens der Kapitalgeber zur Verfügung gestellt worden ist.

	31.12.2024	31.12.2023
	in T€	in T€
Eigenkapital	42.321	42.500
Mittel- und langfristiges Fremdkapital (> 1 Jahr)	26.299	27.798
Summe	68.620	70.298
Anlagevermögen	101.502	104.695
Anlagendeckungsgrad in %	67,6	67,1

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind rückläufig und im Gegenzug steigen die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter-Darlehen. Diese Gesellschaftermittel wurden in der Berechnung nicht einbezogen.

Die Gesellschaft ist somit in Anbetracht der oben dargestellten Analysen, jederzeit in der Lage ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist aus unserer Sicht zufriedenstellend.

VI. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

VI.1. Prognoseberichterstattung

VI.1.1. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Das Umfeld der AVEA wird weiterhin geprägt durch ein großes und vielfältiges Entsorgungsgebiet (Stadt Leverkusen, Rheinisch-Bergischer Kreis und Oberbergischer Kreis) mit städtischen und ländlichen Strukturen. Der Fachkräftemangel bleibt eine zentrale Herausforderung in der wirtschaftlich starken Metropolregion Rheinland.

Umweltbelange

Die AVEA verfolgt konsequent ihre Nachhaltigkeitsstrategie und hat im Jahr 2024 weitere strukturelle Maßnahmen zur systematischen Umwelt- und Energieoptimierung ergriffen.

Ein zentraler Bestandteil war die umfassende Vorbereitung auf die Einführung eines integrierten Managementsystems nach ISO 14001 (Umweltmanagement) und ISO 50001 (Energiemanagement). Im Berichtsjahr wurden die internen Strukturen, Prozesse und Zuständigkeiten entsprechend angepasst, um die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zertifizierung zu schaffen. Die Einführung beider Managementsysteme ist für das Jahr 2025 geplant und wird die AVEA künftig dabei unterstützen, ihre Umwelt- und Energieziele noch systematischer, messbarer und nachhaltiger zu verfolgen.

Zur Sammlung und zum Transport von Abfällen setzt die AVEA weiterhin auf moderne, emissionsarme Fahrzeugtechnik. Die Fahrzeugneubeschaffung erfolgt gemäß dem „Saubere-Fahrzeuge-Beschaffungs-Gesetz“. Zwei elektrisch betriebene Abfallsammelfahrzeuge wurden im Jahr 2024 in Betrieb genommen. Parallel dazu wurde die erforderliche Ladeinfrastruktur am Standort Leverkusen aufgebaut und in Betrieb genommen.

Die Optimierung von Transportwegen und Logistikkonzepten erfolgt in enger Abstimmung mit der Stoffstrom- und Anlagenstrategie unter besonderer Berücksichtigung ökologischer Kriterien.

Im Müllheizkraftwerk (MHKW) erfolgt die thermische Verwertung von Abfällen unter Einhaltung gesetzlicher Vorgaben und kontinuierlicher technischer Weiterentwicklung. Ein besonderer Schwerpunkt liegt im Jahr 2025 auf der Erforschung einer vorgeschalteten Sortierung von Haus- und Sperrmüll. Grundlage hierfür sind verschiedene Sortieranalysen, die Potenziale zur Abtrennung verwertbarer Materialien identifizieren sollen. Ziel ist es, die stoffliche Verwertung gezielt zu fördern und die thermische Behandlung ökologisch effizienter auszurichten.

Im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung steht die AVEA im intensiven Austausch mit der Stadt Leverkusen, um die bestehende Wärmeauskopplung aus dem MHKW gezielt in zukünftige Versorgungsstrategien zu integrieren und somit zur Dekarbonisierung der lokalen Wärmeversorgung beizutragen. Darüber hinaus wird die Möglichkeit der CO₂-Abscheidung im MHKW geprüft. Erste Pilotprojekte sind für die kommenden Jahre geplant.

Die kombinierte Vergärungs- und Tunnelkompostierungsanlage ermöglicht weiterhin die ressourcenschonende Rückführung organischer Abfälle in den natürlichen Stoffkreislauf. Das dabei gewonnene Biogas wird zur Strom- und Wärmeerzeugung eingesetzt.

Im Rahmen der Abfallverwertung arbeitet die AVEA kontinuierlich daran, Stoffkreisläufe zu schließen, insbesondere durch verbesserte Sortiertechnologien, um eine höhere Verwertungsquote zu erzielen.

Die beschriebenen Maßnahmen tragen zur Verringerung von Umweltbelastungen bei – insbesondere durch Reduktion des Ressourcenverbrauchs, der Emissionen und durch Steigerung der Energieeffizienz. Die AVEA bekräftigt mit diesen Schritten sein Engagement für aktiven Klima- und Ressourcenschutz.

Arbeitnehmerbelange

Um auch in Zukunft innovations- und wettbewerbsfähig zu bleiben und dem demografischen Wandel wirksam zu begegnen, verfolgt die AVEA eine vorausschauende Personalstrategie. Diese basiert auf langfristig angelegten Maßnahmen zur Fachkräftesicherung, Qualifizierung und Gesundheitsförderung.

Die Angebote zur Aus- und Weiterbildung wurden 2024 weiter ausgebaut. Neben klassischen Schulungsformaten kommen zunehmend digitale Lernformate und gezielte Programme zur individuellen Kompetenzentwicklung zum Einsatz. Damit wird die kontinuierliche Weiterentwicklung der Belegschaft gefördert und das Fachwissen im Unternehmen gesichert.

Das betriebliche Gesundheitsmanagement bleibt ein zentraler Baustein der Personalpolitik. Ziel ist es, die Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden nachhaltig zu stärken sowie altersgerechtes Arbeiten zu ermöglichen. Neben Gesundheitsaktionen wurden auch ergonomische Verbesserungen an Arbeitsplätzen sowie individuelle Beratungsangebote weiterentwickelt.

Im Bereich des Personalmarketings wurden 2024 gezielt Maßnahmen zur Ansprache von Fachkräften und Nachwuchstalenten verstärkt. Die Ausbildungsoffensive wurde weiter professionalisiert – potenzielle Auszubildende werden über moderne, zielgruppengerechte Kanäle wie Social Media, Ausbildungsmessen oder Schulkooperationen angesprochen.

Zusatzleistungen wie das Deutschlandticket als Jobticket sowie das *AVEA-JobRad-Modell* tragen zur Attraktivität als Arbeitgeber bei und fördern gleichzeitig die nachhaltige Mobilität der Mitarbeitenden. Das betriebliche Ideenmanagement bietet weiterhin allen Mitarbeitenden die Möglichkeit, aktiv an der Weiterentwicklung des Unternehmens mitzuwirken. Verbesserungsvorschläge, die Arbeitsabläufe vereinfachen, beschleunigen, sicherer oder wirtschaftlicher machen, werden strukturiert erfasst und bewertet. Ziel ist es, Potenziale zur Material- und Energieeinsparung zu heben und die Identifikation der Mitarbeitenden mit dem Unternehmen zu stärken.

VI.1.2. Abfallwirtschaft und Logistik

Im Bereich Abfallwirtschaft und Logistik ist mit einem planmäßigen Verlauf zu rechnen.

VI.1.3. Aufbereitung und Verwertung

Im Bereich der Bioabfallbehandlung und Grünkompostierung und des Rohstoffrückgewinnungszentrums Bockenberg wird aufgrund der bestehenden Entsorgungsverträge im Geschäftsjahr 2025 und den kommenden Jahren mit einem ähnlichen Geschäftsverlauf wie in den vergangenen Jahren gerechnet. Durch die Umsetzung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes wird die Bioabfallmenge voraussichtlich sukzessive steigen.

Nach Schließung der Zentraldeponie Leppe für unvorbehandelte organische Abfälle steht die Deponie auch für die Deponierung nicht organischer Abfallstoffe (Schlacken, Gießereialtsande, verunreinigter Boden) nicht mehr zur Verfügung. Die Ablagerung von mineralischen Stoffen wurde Ende 2021 abgeschlossen. Weiteres Deponievolumen steht an diesem Standort für verunreinigte Böden etc. nicht mehr zur Verfügung. Das Deponievolumen Leppe ist Ende 2024 vollständig ausgeschöpft, sodass eine Ablagerung in 2025 nicht mehr erfolgt.

Weiterhin werden auch das Sonderabfallzwischenlager und die E-Schrott-Übergabestelle, die Bauschutttaufbereitung, der Sortierplatz für Gewerbeabfälle, das Wertstoffzentrum, die Werkstatt mit Tankanlage sowie die Müllumschlagsanlage betrieben.

VI.1.4. Thermische Behandlung und Verwertung

Der Jahresbeginn in 2025 ist weitestgehend planmäßig verlaufen, allerdings mussten wir wegen akuten Personalmangels geplante Reinigungsstillstände verlängern und Reparaturmaßnahmen verschieben, was mit einer Erhöhung des Betriebsrisikos einhergeht und uns auch schon die ersten Verbrennungsmengenverluste gekostet hat. Die personellen Lücken in den verschiedenen Betriebsabteilungen müssen und werden durch Neueinstellungen geschlossen werden.

Für die Sommermonate ist in KW 23 beginnend eine mehrwöchige Revisionsphase eingeplant, die in KW 31 endet. Nach und nach wird jede Kessellinie als auch die nachgeschalteten Bereiche (Energieerzeugung, Rauchgasreinigung) gewartet und repariert werden.

Im Rahmen des nationalen CO₂-Emissionszertifikate-Handels ist für dieses Jahr der gesetzlich festgelegte Preis bei 55 €/Stück, d.h. dass die Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 20% steigen.

VI.2. Risikomanagement-System

Die Geschäftsfelder der Gesellschaft sind einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Die Risikopolitik der AVEA wird ausgehend von der Unternehmensstrategie durch die Geschäftsführung festgelegt und situativ an sich verändernde Unternehmensumfelder angepasst.

Um Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und konsequent zu handhaben, werden wirksame Steuerungs- und Kontrollinstrumente eingesetzt; deren Elemente in Summe zu einem integrativen Risikomanagement-System zusammengefasst sind. Über einen einheitlichen Informationskreislauf mit formalisierten Berichtswegen wird gewährleistet, dass alle Tochtergesellschaften in das zentrale Risikomanagement der AVEA eingebunden sind.

Die Aufgabe der Risikoidentifikation und -überwachung liegt dabei dezentral in der Verantwortung der Führungskräfte der operativen Geschäftsbereiche.

Die Geschäftsführung erhält über ein standardisiertes Berichtswesen einen Überblick über die aktuelle Risikolage des Unternehmens; akute Risiken werden dabei unverzüglich im Rahmen der adhoc-Berichterstattung kommuniziert. Durch eine enge Verzahnung mit dem Tätigkeitsbereich Unternehmenssteuerung und Controlling kann die Geschäftsführung die Auswirkungen der identifizierten Risiken und Chancen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage zeitnah bewerten und erforderlichenfalls sofortige Gegenmaßnahmen einleiten.

Das Risikomanagement ist wesentlicher Bestandteil der Berichterstattung an die Gesellschafterversammlung und den Aufsichtsrat und zielt auf regelmäßige systematische Identifikation, Kontrolle, Beurteilung und Dokumentation von Risiken ab.

Hierzu wurde als Hilfsmittel zur Risikoerkennung im ersten Schritt eine Risikoinventur durchgeführt. Dabei wurden die aus den Fachbereichen einzeln benannten Risiken in die nachfolgenden Risikoarten unterteilt:

- Strategie- / Umfeld-Risiken,

- Finanzwirtschaftliche Risiken,
- Leistungswirtschaftliche Risiken,
- Personelle Risiken,
- Technische Risiken.

Im Rahmen der Risikobewertung betrachtet die AVEA die Eintrittswahrscheinlichkeit sowie die voraussichtliche Schadenshöhe der einzelnen Risiken. Dabei werden sowohl quantitative als auch qualitative Bewertungsmethoden eingesetzt. Diese sind unternehmensweit einheitlich gestaltet und erlauben eine Vergleichbarkeit der Risikobewertungen über verschiedene Geschäftsbereiche hinweg.

Die Bewertung der Einzelrisiken erfolgt nach der sogenannten Nettobewertungsmethode, d. h. die Risiken werden nach Maßnahmen mit ihrem jeweiligen Restrisiko als Schadens-erwartungswert (SEW) abgebildet. Basierend auf dieser Schadensbewertung werden die Einzelrisiken nach dem Ampelprinzip den drei Risikoklassen – grün, gelb und rot – zugeordnet.

Im Rahmen der quartalsmäßigen Risikoinventur werden Einzelrisiken aktualisiert. Zum Ende des Geschäftsjahres sind die folgenden aktuellen und relevanten gelben und roten Risiken nennenswert:

- Krankenquote der Mitarbeiter ist zu hoch,
- negative Zinsentwicklung am Kapitalmarkt,
- Schaden durch höhere Gewalt und Feuer.

Nach unserer Einschätzung ergeben sich im Zusammenhang mit den im Risikobericht beschriebenen Risiken ggf. ungünstige Entwicklungen und negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der AVEA-Gruppe. Insgesamt sind die Risiken aufgrund ihrer derzeit geringen Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe beherrschbar.

VI.3. Chancen- und Risikoberichterstattung

Die AVEA ist grundsätzlich nicht marktorientiert, sondern ist fast ausschließlich für die Gesellschafter Stadt Leverkusen und BAV tätig. Der Fortbestand der Gesellschaft wird deshalb im Wesentlichen durch die Vertragsbeziehungen mit den Gesellschaftern bestimmt.

Auf der Grundlage des öffentlichen Preisrechts werden der Gesellschaft die anfallenden Abfallentsorgungskosten, die nach den Leitsätzen für die Preisermittlung auf Grund von Selbstkosten (LSP) zu kalkulieren sind, einschließlich eines Gewinnzuschlages in Höhe von 1 % durch die Gesellschafter ersetzt, insofern wird dadurch das Gesellschaftsergebnis beeinflusst.

Starke Nachfrage- und Preis-Schwankungen im Bereich Beschaffung, Vermarktung und Entsorgung sind vorhanden und auch für die Zukunft nicht auszuschließen. Gesetzesänderungen sowie auch andere Rahmenbedingungen bringen Chancen und Risiken mit sich. Pandemien, Kriege und Konflikte können zu Störungen in den Lieferketten und zu Verwerfungen in den Märkten führen. Die nachhaltigen Auswirkungen, u.a. der anhaltenden Inflation, sind zum jetzigen Zeitpunkt nicht abschließend einschätzbar. Ein eventueller Stillstand im Bereich des produzierenden Gewerbes in Verbindung mit einer Konsumflaute kann zu einem allgemeinen Mengenrückgang auf dem Abfallmarkt führen. Ungeachtet dessen bleibt die Notwendigkeit des Sammelns, des Transportierens und der Entsorgung

der Abfälle als systemrelevante Tätigkeit – Sicherstellung der Daseinsvorsorge und Entsorgungssicherheit – grundsätzlich erhalten und konnte bislang auch erfüllt werden, so dass eine Auslastung der Anlagen hierdurch größtenteils sichergestellt ist.

Niedrigere Preise am Entsorgungsmarkt sowie sinkende Strom- und Wertstoff Erlöse bergen das Risiko von Mindererlösen. Risiken von Mehrkosten bestehen auf der Beschaffungsseite insbesondere in der Verfügbarkeit und damit verbundenen hohen Kosten bei Energie, Rohstoffen sowie Instandhaltungen und Dienstleistungen. Demgegenüber bestehen Chancen in Mehrerlösen und Minderkosten. Die genannten Effekte fließen in die Kalkulation der LSP ein und können die Entsorgungsentgelte und das Ergebnis positiv wie negativ beeinflussen.

Im Wirtschaftsplan 2025 wird ein Jahresergebnis in Höhe von 138 T€ (ohne Beteiligungserträge) erwartet. Außerdem sieht der Plan Umsatzerlöse in Höhe von rd. 100.000 T€ vor.

Vor dem Hintergrund und der für den größten Teil der Aufwendungen vorgesehenen Selbstkostenfinanzierung sind nach derzeitigem Stand die möglichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft insgesamt absehbar. Es existieren zum Zeitpunkt der vorliegenden Berichterstattung wissentlich keinerlei Risiken, welche den Fortbestand der AVEA-Unternehmensgruppe bedrohen oder ernsthaft gefährden.

In der weiteren Kostenoptimierung und der Verbesserung unserer Dienstleistungen sehen wir insbesondere unsere Chancen.

Leverkusen, den 16.05.2025

AVEA GmbH & Co. KG

AVEA Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH

gez. Hans-Jürgen Sprokamp

- Geschäftsführer -

Der Geschäftsführer wird ermächtigt, als Vertreter der AVEA GmbH & Co. KG in den Gesellschafterversammlungen der nachfolgenden Tochtergesellschaften die nachstehenden Beschlüsse zu fassen:

1. AVEA Aufbereitungs- und Deponierungsgesellschaft mbH & Co. KG, Engelskirchen

Der Jahresabschluss der AVEA Aufbereitungs- und Deponierungsgesellschaft mbH & Co. KG zum 31.12.2024 mit einer Bilanzsumme von 3.994.331,89 € und einem Jahresüberschuss von 106.170,22 € wird festgestellt. Der Lagebericht wird genehmigt.

Der Jahresüberschuss und Bilanzgewinn in Höhe von 106.170,22 € wird dem Darlehenskonto der AVEA GmbH & Co. KG gutgeschrieben.

Der Komplementärin und deren Geschäftsführer wird Entlastung erteilt.

2. ADG Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Engelskirchen

Der Jahresabschluss der ADG Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH zum 31.12.2024 mit einer Bilanzsumme von 72.208,29 € und einem Jahresüberschuss von 2.106,86 € wird festgestellt. Der Lagebericht wird genehmigt.

Der Bilanzgewinn in Höhe von 42.012,29 €, bestehend aus dem Jahresüberschuss von 2.106,86 € und dem Gewinnvortrag von 39.905,43 €, wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Dem Geschäftsführer wird Entlastung erteilt.

3. AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG, Engelskirchen

Der Jahresabschluss der AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG zum 31.12.2024 mit einer Bilanzsumme von 32.087.328,07 € und einem Jahresüberschuss von 717.395,49 € wird festgestellt. Der Lagebericht wird genehmigt.

Der Jahresüberschuss und Bilanzgewinn in Höhe von 717.395,49 € wird dem Darlehenskonto der AVEA GmbH & Co. KG gutgeschrieben.

Der Komplementärin und deren Geschäftsführer wird Entlastung erteilt.

4. AVEA Entsorgungsbetriebe Verwaltungsgesellschaft mbH, Engelskirchen

Der Jahresabschluss der AVEA Entsorgungsbetriebe Verwaltungsgesellschaft mbH zum 31.12.2024 mit einer Bilanzsumme von 72.769,48 € und einem Jahresüberschuss von 2.106,86 € wird festgestellt. Der Lagebericht wird genehmigt.

Der Bilanzgewinn in Höhe von 42.472,33 €, bestehend aus dem Jahresüberschuss von 2.106,86 € und dem Gewinnvortrag von 40.365,47 € wird auf neue Rechnung

vorgetragen.

Dem Geschäftsführer wird Entlastung erteilt.

5. refer GmbH, Leverkusen

Der Jahresabschluss der refer GmbH zum 31.12.2024 mit einer Bilanzsumme von 10.497.606,03 € und einem Jahresüberschuss von 600.423,91 € wird festgestellt. Der Lagebericht wird genehmigt.

Die Verwendung des Bilanzgewinns in Höhe von 1.397.330,09 €, bestehend aus dem Jahresüberschuss von 600.423,91 € und dem Gewinnvortrag von 796.906,18 €, ist mit dem Mitgesellschafter zu vereinbaren.

Den Geschäftsführern wird Entlastung erteilt.

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
PASSIVA		
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	146.315,00	172.535,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	479.690,00	594.385,00
	<u>626.005,00</u>	<u>766.920,00</u>
	626.005,00	766.920,00
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	36.677,71	57.639,87
	<u>36.677,71</u>	<u>57.639,87</u>
	36.677,71	57.639,87
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	177.040,86	381.300,23
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	215.958,72	407.171,42
3. Forderungen gegen Gesellschafter	122.604,45	687.208,16
4. Sonstige Vermögensgegenstände	66.097,99	322.966,94
	<u>581.702,02</u>	<u>1.798.646,75</u>
	581.702,02	1.798.646,75
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	2.749.947,16	1.144.922,85
	<u>3.368.326,89</u>	<u>3.001.209,47</u>
	3.368.326,89	3.001.209,47
A. EIGENKAPITAL		
I. Kapitalanteile der Kommanditisten	2.775.000,00	2.775.000,00
II. Jahresüberschuss	106.170,22	90.345,34
	<u>2.881.170,22</u>	<u>2.865.345,34</u>
	2.881.170,22	2.865.345,34
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Sonstige Rückstellungen	412.969,57	623.629,88
	<u>412.969,57</u>	<u>623.629,88</u>
	412.969,57	623.629,88
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	516.780,14	180.723,29
- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: EUR 516.780,14 (Vorjahr: EUR 180.723,29)		
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.400,42	9.016,54
- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: EUR 6.400,42 (Vorjahr: EUR 9.016,54)		
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	157.871,00	65.567,63
- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: EUR 157.871,00 (Vorjahr: EUR 65.567,63)		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	19.140,54	23.846,79
- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: EUR 19.140,54 (Vorjahr: EUR 23.846,79)		
- davon aus Steuern: EUR 19.325,22 (Vorjahr: EUR 23.846,79)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)		
	<u>700.192,10</u>	<u>279.154,25</u>
	700.192,10	279.154,25
	<u>3.994.331,89</u>	<u>3.768.129,47</u>
	3.994.331,89	3.768.129,47

AVEA Aufbereitungs- und Deponierungsgesellschaft mbH & Co. KG, Engelskirchen

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2024

	2024 EUR	2023 EUR
1. Umsatzerlöse	4.672.356,57	4.197.932,54
2. Gesamtleistung	4.672.356,57	4.197.932,54
3. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Andere sonstige betriebliche Erträge	115.431,01	82.648,84
	115.431,01	82.648,84
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.214.083,19	-1.231.159,34
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-642.143,55	-522.851,84
	-1.856.226,74	-1.754.011,18
5. Rohergebnis	2.931.560,84	2.526.570,20
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1.399.247,25	-1.235.796,86
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-443.620,00	-412.254,73
- davon für Altersversorgung: EUR 85.223,40 (Vorjahr: EUR 82.113,43)		
	-1.842.867,25	-1.648.051,59
7. Abschreibungen	-188.892,81	-186.355,23
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-813.789,10	-620.524,33
9. Betriebsergebnis	86.011,68	71.639,05
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	30.263,34	25.409,31
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.576,34	-1.032,27
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	4,46
13. Ergebnis nach Steuern	111.698,68	96.020,55
14. Sonstige Steuern	-5.528,46	-5.675,21
Jahresüberschuss	106.170,22	90.345,34

AVEA Aufbereitungs- und Deponierungsgesellschaft mbH & Co. KG,

Engelskirchen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

I. Rahmenbedingungen

Die AVEA Aufbereitungs- und Deponierungsgesellschaft mbH & Co. KG (ADG) ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Köln unter HRA 21262 eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist Engelskirchen.

I.1. Öffentliche Zwecksetzung bzw. Zweckerreichung

Gemäß § 108 Absatz 2 Nr. 2 Gemeindeordnung NRW erteilt die ADG den nachstehenden Bericht:

I.1.1. Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Komplementärin ist die ADG Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Engelskirchen, die am Kapital der Gesellschaft nicht beteiligt ist. Alleinige Kommanditistin ist die AVEA GmbH & Co. KG, Leverkusen.

Die Führung der Geschäfte und die Vertretung der Gesellschaft nach außen obliegen allein der Komplementärgesellschaft, zu deren Geschäftsführer Herr Dipl.-Kfm. Hans-Jürgen Sprokamp bestellt ist.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Deponien, insbesondere der Zentraldeponie Leppe und der Erddeponie Lüderich, der Ausbau und Betrieb von Baustoffaufbereitungsanlagen und die Aufbereitung und Vermarktung von Baurecyclingstoffen, die Herstellung und der Vertrieb von Bodenverbesserungsmaterialien und die Sammlung sowie die Entsorgung von Sonderabfällen. Weiterhin obliegt dem Unternehmen der Umschlag von Abfällen jeglicher Art.

Ferner sind die Beseitigung und Verwertung von Abfällen und Reststoffen sowie Sonderabfällen Aufgabengebiete der AVEA Aufbereitungs- und Deponierungsgesellschaft mbH & Co. KG.

I.1.2. Zweckerreichung

Nach Schließung der Zentraldeponie Leppe für unvorbehandelte organische Abfälle steht die Deponie auch für den Einbau von nicht organischen Abfallstoffen (Schlacken, Gießereialtsande, verunreinigter Boden) nicht mehr zur Verfügung. Die Ablagerung von mineralischen Stoffen wurde Ende 2021 abgeschlossen. Weiteres Deponievolumen steht an diesem Standort für verunreinigte Böden etc. nicht mehr zur Verfügung. Bis Ende 2024 wurden im Rahmen einer Baumaßnahme noch ca. 190.000 m³ Rostaschen auf dem Standort Leppe eingebaut.

Im Rahmen der Aufbauorganisation sind die entsprechenden Betriebsabläufe klar gegliedert und Aufgabenbereiche mit entsprechenden Entscheidungsbefugnissen ausgestattet.

Zentrale Aufgabenschwerpunkte werden aufgrund des Subunternehmerkonzeptes durch die Muttergesellschaft AVEA GmbH & Co. KG ausgeführt.

Die Gesellschaft ist zertifiziert nach der Entsorgungsfachbetriebsverordnung.

Die Geschäftsbeziehungen und Umsätze mit Drittkunden werden überwiegend über die AVEA GmbH & Co. KG (= AVEA Holding) getätigt. Die AVEA Aufbereitungs- und Deponierungsgesellschaft mbH & Co. KG wird zur Erfüllung der durch die Geschäftsbeziehungen der AVEA Holding eingegangenen Pflichten als Auftragnehmer eingesetzt und fakturiert gegenüber der AVEA Holding grundsätzlich zu vereinbarten Verrechnungspreisen.

Planabweichungsanalysen werden von der AVEA GmbH & Co. KG durchgeführt.

I.2. Geschäftsverlauf 2024

Im Rahmen des Projektes Metabolon wurden im Geschäftsjahr 2024 ca. 106.000 t Rostasche auf dem Standort Leppe abgelagert. Auf der Erddeponie Lüderich wurde kein Volumen mehr verfüllt. In der Müllumschlagsanlage Leppe wurden rd. 63.000 t (im Vorjahr: 63.000 t) für den Transport optimiert und zu größeren Einheiten verladen.

Im Geschäftsjahr 2024 ist ein Jahresüberschuss in Höhe von 106 T€ (Vorjahr: 90 T€) entstanden. Das Planergebnis lag in 2024 bei rund 8 T€.

II. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

II.1. Ertragslage

Für das Unternehmen stellt sich die Ertragslage im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	2024	2023	Veränderung
	in T€	in T€	in %
Erträge	4.818	4.306	12
Aufwendungen	4.712	4.216	12
Jahresüberschuss	106	90	18

Im Einzelnen setzen sich die **Erträge** wie folgt zusammen:

	2024	2023	Veränderung
	in T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	4.672	4.198	11
Sonstige betriebliche Erträge	116	83	40
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	30	25	20
Gesamt	4.818	4.306	12

Die **Aufwendungen** in der Einzeldarstellung:

	2024	2023	Veränderung
	in T€	in T€	in %
Materialaufwand	1.856	1.754	6
Personalaufwand	1.843	1.648	12
Abschreibungen	189	186	2
Übrige Aufwendungen	814	621	31
Zinsen	5	1	400
sonstige Steuern	5	6	-17
Gesamt	4.712	4.216	12

Der **Personalaufwand** setzt sich aus folgenden Positionen zusammen:

	2024	2023	Veränderung in
	in T€	in T€	%
Löhne und Gehälter	1.399	1.236	13
Soziale Abgaben	444	412	8
Gesamt	1.843	1.648	12

Im Unternehmen waren im Jahre 2024 ohne die Geschäftsführung durchschnittlich 29 Mitarbeiter (im Vorjahr: 30) beschäftigt. Aufwendungen für die Altersversorgung sind in Höhe von 85 T€ (im Vorjahr: 82 T€) enthalten.

II.2. Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** hat zum 31. Dezember 2024 im Vergleich zum Vorjahr von 3.768 T€ um 226 T€ auf 3.994 T€ zugenommen.

Den Anlagenzugängen des Sachanlagevermögens in Höhe von 48 T€ standen Abschreibungen in Höhe von 189 T€ gegenüber. Dadurch verringerte sich das Sachanlagevermögen ohne Finanzanlagen im Vergleich zur Vorjahresbilanz von 767 T€ um 141 T€ auf 626 T€.

Das **Umlaufvermögen** hat sich durch die Abnahme der Vorräte von 58 T€ um 21 T€ auf 37 T€ sowie der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände von 1.799 T€ um 1.217 T€ auf 582 T€ verringert. Die Liquiden Mitteln sind von 1.145 T€ um 1.605 T€ auf 2.750 T€ gestiegen, so dass sich insgesamt das Umlaufvermögen von 3.001 T€ um 367 T€ auf 3.368 T€ erhöht hat.

Das Eigenkapital setzt sich folgendermaßen zusammen:

	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung
	in T€	in T€	in %
Kapitalanteile der Kommanditistin	2.775	2.775	0
Jahresüberschuss	106	90	18
Gesamt	2.881	2.865	1

Das **bilanzielle Eigenkapital** ist von 2.865 T€ um 16 T€ auf 2.881 T€ angestiegen. Dies ist bedingt durch den Jahresüberschuss 2024 sowie die Gewinnverwendung 2023.

II.3. Finanzlage

Zur Darstellung der Finanzlage des Unternehmens werden folgende betriebswirtschaftliche Kennzahlen aufgeführt:

II.3.1. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Investitions- und Finanzierungsströme im Unternehmen und informiert über die Auswirkungen auf die Liquidität. Dabei wird der aus der Rechnungsperiode aus eigener Kraft erwirtschaftete Zahlungsmittelüberschuss der Einnahmen über die Ausgaben dargestellt.

	2024	2023
	in T€	in T€
+ Jahresüberschuss	106	90
+ Abschreibungen	189	187
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-211	197
-/+ Gewinne/Verluste aus dem Anlagenabgang	-47	-76
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus L+L, Vorräte sowie andere Aktiva	1.188	-875
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus L+L sowie anderer Passiva	331	-216
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.556	-693
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	47	76
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-48	-221
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	50	102
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	-39
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	49	-82
+ Einzahlungen von Gesellschafter	90	39
- Auszahlungen an Gesellschafter	-90	-39
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0
Veränderungen des Zahlungsmittelbestandes	1.605	-775
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.145	1.920
= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	2.750	1.145

Der Finanzmittelbestand zum Bilanzstichtag beträgt 2.750 T€. Davon stehen 685 T€ nicht zu freien Verfügung, da diese als Sicherheit hinterlegt sind.

II.3.2. Wirtschaftliche Kennzahlen

Die **Eigenkapitalrentabilität** beträgt 3,7 % (Vorjahr: 3,1 %)

Die **Umsatzrentabilität** beträgt 2,3 % (Vorjahr: 2,1 %)

Die **Eigenkapitalquote** beträgt 72,1 % (Vorjahr: 76,0 %)

II.3.3. Liquidität 2. Grades

Die Gegenüberstellung des kurzfristig zurückzahlbaren Fremdkapitals in Höhe von 858 T€ (im Vorjahr: 617 T€) und der kurzfristig zur Finanzierung dieser Fremdkapitalmittel zur Verfügung stehenden Vermögenswerte (liquide Mittel, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie Vorräte) in Höhe von 2.683 T€ (im Vorjahr: 2.324 T€) weist zum Bilanzstichtag ein Verhältnis von rd. 313 % (im Vorjahr: 377 %) auf. Somit ist zum Bilanzstichtag das kurzfristige Fremdkapital durch kurzfristiges Vermögen gedeckt.

II.3.4. Anlagendeckungsgrad II

	31.12.2024	31.12.2023
	in T€	in T€
Eigenkapital	2.881	2.865
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	255	286
Summe	3.136	3.151
Anlagevermögen	626	767
Anlagendeckungsgrad in %	501,0	410,8

Wie die Berechnung zeigt, ist das Anlagevermögen zu rd. 501 % (im Vorjahr: 411 %) durch Eigenkapital sowie mittel- und langfristiges Fremdkapital (u. a. Altersteilzeitrückstellungen) gedeckt.

Das Unternehmen war somit in Anbetracht der oben dargestellten Analysen zur Finanzlage jederzeit in der Lage seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sehen wir als adäquat an, da die Ausstattung der Gesellschaft mit einer optimalen Liquidität und der Kostenausgleich aufgrund des Subunternehmerkonzeptes durch die Muttergesellschaft erfolgt.

III. Prognosebericht

Für das Jahr 2025 sind Umsatzerlöse in Höhe von 4.038T€ und ein Jahresüberschuss in Höhe von 11 T€ gem. Wirtschaftsplan 2025 geplant.

Die Gesellschaft hat die genutzten Anlagen vom Bergischen Abfallwirtschaftsverband (BAV) gemäß preisrechtlichen Bestimmungen (LSP) gepachtet. Die Verpflichtungen zur Rekultivierung der Deponien (Leppe und Lüderich) liegen beim BAV.

Das Deponievolumen Leppe ist Ende 2024 vollständig ausgeschöpft, sodass eine Ablagerung in 2025 nicht mehr erfolgt.

Weiterhin werden auch das Sonderabfallzwischenlager und die E-Schrott-Übergabestelle, die Bauschutttaufbereitung, der Sortierplatz für Gewerbeabfälle, das Wertstoffzentrum, die Werkstatt mit Tankanlage sowie die Müllumschlagsanlage betrieben.

IV. Chancen und Risiken

Die ADG ist grundsätzlich nicht marktorientiert, sondern ist fast ausschließlich für die AVEA GmbH & Co. KG (Holding) tätig. Insoweit ist die Gesellschaft letztendlich von der Entwicklung der Holding abhängig. Der Fortbestand der Gesellschaft wird deshalb im Wesentlichen durch die Vertragsbeziehungen mit der Holding und deren Gesellschafter bestimmt.

Auf der Grundlage des öffentlichen Preisrechts werden der Gesellschaft die anfallenden Kosten, die nach den Leitsätzen für die Preisermittlung auf Grund von Selbstkosten (LSP) zu kalkulieren sind, einschließlich eines Gewinnzuschlages in Höhe von 1 % durch die Holding ersetzt, insofern wird dadurch das Gesellschaftsergebnis beeinflusst. Darüber hinaus bestehen gewerbliche Anlagen, die nach Marktpreisen zu kalkulieren sind.

Die Gesellschaft ist in das Risikofrüherkennungssystem der Muttergesellschaft, AVEA GmbH & Co. KG, eingebunden.

Risiken, die nachhaltig den Bestand des Unternehmens gefährden, sind zurzeit nicht erkennbar.

Engelskirchen, den 09.05.2025

AVEA Aufbereitungs- und Deponierungsgesellschaft mbH & Co. KG

ADG Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH

gez. Hans-Jürgen Sprokamp

- Geschäftsführer -

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
PASSIVA		
A. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7.294,28	8.526,94
2. Forderungen gegen Gesellschafter	151,30	108,63
3. Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	32,30
	7.445,58	8.667,87
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	64.762,71	62.281,34
	<u>72.208,29</u>	<u>70.949,21</u>
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Gewinnvortrag	39.905,43	37.801,43
III. Jahresüberschuss	2.106,86	2.104,00
	<u>67.012,29</u>	<u>64.905,43</u>
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	396,00	792,00
2. Sonstige Rückstellungen	4.300,00	4.000,00
	<u>4.696,00</u>	<u>4.792,00</u>
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	751,78
- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 751,78)		
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	500,00	500,00
- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: EUR 500,00 (Vorjahr: EUR 500,00)		
	<u>500,00</u>	<u>1.251,78</u>
	<u>72.208,29</u>	<u>70.949,21</u>

ADG Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Engelskirchen

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2024

	2024 EUR	2023 EUR
1. Umsatzerlöse	4.794,28	4.658,40
Gesamtleistung	4.794,28	4.658,40
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.500,00	2.500,00
Rohergebnis	7.294,28	7.158,40
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.794,28	-4.658,40
Betriebsergebnis	2.500,00	2.500,00
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-393,14	-396,00
Ergebnis nach Steuern	2.106,86	2.104,00
Jahresüberschuss	2.106,86	2.104,00

ADG Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Engelskirchen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

I. Geschäft, Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Die ADG Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH ist einzige Komplementärin der AVEA Aufbereitungs- und Deponierungsgesellschaft mbH & Co. KG, Engelskirchen, (im Folgenden kurz: AVEA ADG) und am Kapital dieser Gesellschaft nicht beteiligt. Zur Geschäftsführung und Vertretung der AVEA ADG ist sie als Komplementärin allein berechtigt und verpflichtet. Dafür erhält sie eine Haftungsprämie in Höhe von 10 % ihres eingezahlten Stammkapitals.

Im Geschäftsjahr sind im Wesentlichen Prüfungs- und Veröffentlichungskosten angefallen. Der Gesellschaft werden sämtliche Kosten und Aufwendungen, die ihr durch die Geschäftsführung und Vertretung der AVEA ADG entstehen, erstattet.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2024 einen Jahresüberschuss in Höhe von 2,1 T€ (Vorjahr: 2,1 T€) erwirtschaftet.

Das eingezahlte Stammkapital (25 T€) war zum Ende des Geschäftsjahres vollständig vorhanden. Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft zum Bilanzstichtag beträgt 92,7% (Vorjahr: 91,5 %).

II. Risiko- und Prognosebericht

Die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft ergibt sich naturgemäß aus ihrer Rolle als persönlich haftende Gesellschafterin der AVEA ADG. Insoweit sind, mit Ausnahme der Übernahme des Haftungsrisikos, weitere damit verbundene Risiken oder anderweitige Geschäftschancen derzeit nicht erkennbar. Dementsprechend wird sich auch in Zukunft die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage voraussichtlich nicht wesentlich verändern.

Engelskirchen, den 31.03.2025

ADG Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH

gez. Hans-Jürgen Sprokamp

- Geschäftsführer -

AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG, Engelskirchen

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2024

	2024 EUR	2023 EUR
1. Umsatzerlöse	60.884.935,92	57.618.012,96
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	194.590,00
3. Gesamtleistung	60.884.935,92	57.812.602,96
4. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Andere sonstige betriebliche Erträge	1.285.348,19	1.326.970,96
	1.285.348,19	1.326.970,96
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-10.306.233,57	-6.972.899,15
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-21.892.472,51	-22.161.577,28
	-32.198.706,08	-29.134.476,43
6. Rohergebnis	29.971.578,03	30.005.097,49
7. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-16.382.601,44	-16.313.943,72
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-5.090.925,75	-4.804.533,50
- davon für Altersversorgung: EUR 1.287.958,09 (Vorjahr: EUR 1.212.228,85)		
	-21.473.527,19	-21.118.477,22
8. Abschreibungen		
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.945.724,32	-1.878.839,38
	-1.945.724,32	-1.878.839,38
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.024.694,46	-4.212.718,31
10. Betriebsergebnis	2.527.632,06	2.795.062,58
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.525,00	84,13
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-637.182,18	-573.403,98
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-615.841,73	-715.200,00
14. Ergebnis nach Steuern	1.280.133,15	1.506.542,73
15. Sonstige Steuern	-562.737,66	-617.131,72
Jahresüberschuss	717.395,49	889.411,01

AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG, Engelskirchen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

I. Rahmenbedingungen

Im Rahmen der Aufbauorganisation sind die entsprechenden Betriebsabläufe klar gegliedert und Aufgabenbereiche mit entsprechender Entscheidungsbefugnis ausgestattet. Zentrale Aufgabenschwerpunkte werden aufgrund des Subunternehmerkonzeptes durch die Gesellschafterin AVEA GmbH & Co. KG ausgeführt.

Die Geschäftsbeziehungen und Umsätze mit Drittkunden werden überwiegend durch die Holding (AVEA GmbH & Co. KG) getätigt. Die Tochterunternehmen werden zur Erfüllung der durch die Geschäftsbeziehungen eingegangenen Pflichten als Auftragnehmer eingesetzt und fakturieren gegenüber der AVEA Holding grundsätzlich zu vereinbarten Verrechnungssätzen.

Planabweichungsanalysen werden von der AVEA GmbH & Co. KG durchgeführt. Positive wie negative Planabweichungen werden mit der Muttergesellschaft im Rahmen des Subunternehmerkonzeptes verrechnet.

I.1 Öffentliche Zwecksetzung bzw. Zweckerreichung

Gemäß § 108 Absatz 2 Nr. 2 der Gemeindeordnung NRW erteilt die AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG (AEB) den nachstehenden Bericht:

I.1.1 Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Komplementärin als persönlich haftende Gesellschafterin ist die AVEA Entsorgungsbetriebe Verwaltungsgesellschaft mbH, Engelskirchen, die am Kapital der Gesellschaft nicht beteiligt ist. Alleinige Kommanditistin ist die AVEA GmbH & Co. KG.

Die Führung der Geschäfte und die Vertretung der Gesellschaft nach außen obliegen allein der Komplementärgesellschaft, zu deren Geschäftsführer Herr Dipl.-Kfm. Hans-Jürgen Sprokamp bestellt ist.

Gegenstand des Unternehmens sind die Aufgaben der Abfallwirtschaft, insbesondere für den Bergischen Abfallwirtschaftsverband und die Stadt Leverkusen auf den Gebieten

- der thermischen Behandlung von Abfällen,
- der Annahme und Sammlung von Abfällen und Wertstoffen sowie deren Transport zu Verwertungs- und Beseitigungsanlagen,
- der Aufbereitung biogener Abfälle sowie der Verwertung der Aufbereitungsprodukte,
- des Betriebes eines Rohstoffrückgewinnungszentrums für Abfälle und Wertstoffe, die in den Wirtschaftskreislauf zurückgeführt werden sollen.

I.1.2 Zweckerreichung

Die Gesellschaft ist Betreiberin des Müllheizkraftwerks (MHKW), welches sie von der Konzernmutter gepachtet hat. An der Durchführung der Verbrennungsleistung für die Muttergesellschaft ist die Gesellschaft vertraglich gebunden, insofern sind in den nächsten Jahren keine Änderungen zu erwarten.

Auf dem Gelände der Zentraldeponie Leppe werden außerdem eine Bioabfallvergärungsanlage und eine Grünabfallkompostierungsanlage betrieben.

Das Unternehmen ist auch Betreiberin der Grünabfallkompostierungsanlage in Burscheid-Heiligeneiche. Hier werden Grünabfälle bearbeitet und vermarktet, die vorwiegend kommunale und private Anlieferungen aus dem Bereich der Stadt Leverkusen betreffen.

Die Gesellschaft betreibt auch die Kompostierungsanlage in Bergisch Gladbach-Birkerhof, wo Grünabfälle kommunaler und privater Herkunft aus dem Einzugsgebiet der Stadt Bergisch Gladbach bearbeitet und vermarktet werden.

Am Standort Bockenberg in Bergisch Gladbach übernimmt die Gesellschaft neben der Gewerbemüllsortierung auch die Sortierung und Verwertung von kommunalem Sperrmüll aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis, dem Oberbergischen Kreis und der Stadt Leverkusen. In der Sortieranlage werden verschiedene Abfallfraktionen wie Gewerbeabfall, Baumischabfall und Sperrmüll getrennt, sortiert und der Verwertung oder Entsorgung durch andere Gesellschaften zugeführt.

Des Weiteren betreibt die AEB an diesem Standort den Übergabepplatz für Elektroaltgeräteeanlieferung. Weitere Übergabestellen befinden sich am Standort der Zentraldeponie Leppe in Lindlar und am Wertstoffzentrum in Leverkusen.

Mit der langfristigen Anmietung der Anlage „Fixheide“ sollen die Transporte von kommunalen Abfällen vom Standort „Im Eisholz“ auf diesen zentral gelegenen Standort verlagert werden, um auftretende Kapazitätsengpässe auf dem Gelände des MHKWs aufgrund geplanter Standortentwicklungsmaßnahmen vermeiden zu können.

Im Geschäftsbereich Logistik übernimmt die AEB die Einsammlung und den Transport von Abfällen/Wertstoffen im Stadtgebiet Leverkusen, einen Teil des Werksverkehrs zwischen den Anlagen und betreibt ein Wertstoffzentrum und eine Schadstoffannahmestelle.

Durch diese Aktivitäten trägt die Gesellschaft zur Zweckerreichung bei.

II. Geschäftsverlauf 2024

Die Gesellschaft weist im Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von 717 T€ (Vorjahr: 889 T€) aus.

II.1. Abfallwirtschaft und Logistik

Die kommunale Abfallwirtschaft der AEB durchlief das Jahr 2024 störungsfrei.

Die in Leverkusen 2023 eingeführte Abfallfraktion Bioabfall im Holsystem hat sich reibungslos etabliert. Bis dato wurden ca. 12.500 Bioabfallbehälter im Leverkusener Stadtgebiet verteilt. Eine Sammeltonnage von ca. 4.428 t ist für das Jahr 2024 zu verzeichnen. Eine Problematik in Bezug auf Fehlbefüllungen besteht bis dato nicht.

Die AVEA hat sich hinsichtlich der Anschaffung von Abfallsammelfahrzeugen mit alternativen Antrieben um die Beteiligung an einem entsprechenden Fördertopf beworben. Ein positiver Förderbescheid bzgl. der Anschaffung der Fahrzeuge sowie der dazugehörigen Ladeinfrastruktur führten zur Bestellung von zwei elektrobetriebenen Fahrzeugen und der Planung der Lademöglichkeit. Die Umsetzung erfolgte im dritten sowie vierten Quartal des Jahres. Ein Pressmüllfahrzeug wird zur Sammlung von Altpapier und ein Drehtrommel-fahrzeug zur Restmüllsammlung im Stadtgebiet eingesetzt. Eine entsprechende Ladeinfrastruktur mit zwei Ladepunkten wurde an der Fahrzeughalle der Müllabfuhr errichtet.

Auch der Betrieb des AVEA Wertstoffzentrums lief planmäßig. Im Jahr 2024 steuerten ca. 203.000 Anlieferer die Anlage an. Somit stellt das Wertstoffzentrum im Verbund mit der Schadstoffannahmestelle eine wichtige Entsorgungsanlage mit hohem Servicegrad in Leverkusen dar. Schwerpunktmäßig wurden Bauabfälle, Sperrmüll, Grünabfälle sowie Altpapier bzw. Kartonagen angeliefert.

II.2. Aufbereitung und Verwertung

Im Bereich Bioabfallvergärung und Grünabfallkompostierung wurden 2024 insgesamt rd. 94.000 t (Vorjahr: 96.000 t) Bio- und Grünabfall angenommen. Von der Gesamttonnage entfielen rd. 65.000 t (Vorjahr: 63.000 t) auf den Bioabfall. Die Mengensteigerung in diesem Bereich ist wahrscheinlich auf den Beginn der Bioabfallsammlung in Leverkusen zurück zu führen. Die Qualität der in Leverkusen gesammelten Bioabfälle ist auf einem guten Niveau.

In der Vergärungs- und Kompostierungsanlage Leppe (VKL) wurden 2024 rund 63.000 t Bioabfall verarbeitet. Dies entspricht annähernd der in Leverkusen und der im BAV-Verbandsgebiet gesammelten Mengen. Die Stromausbeute lag mit rd. 7,4 Mio. kWh (Vorjahr 7,3 Mio. kWh) etwas über dem Vorjahr. Mit der Abwärme der Blockheizkraftwerke wurde der gesamte Standort des Entsorgungszentrums Leppe ganzjährig mit Wärme versorgt.

Die Vermarktung von Flüssigdünger lag im Jahr 2024 bei ca. 6.900 t. Im Gesamtjahr wurden von allen Anlagen ca. 35.000 t Kompost als Dünger und rd. 5.200 t Biomasse zur Strom- und Wärmeproduktion vermarktet. Auf den Anlagen gab es keine besonderen Vorkommnisse.

Am Rohstoffrückgewinnungszentrum Bockenberg in Bergisch Gladbach wurden mit rd. 61.000 t weniger Mengen als im Vorjahr angeliefert (Vorjahr: rd. 62.000 t). Im Detail ist dies insbesondere auf einen weiteren Rückgang der Papier- und gewerblichen Anlieferungen zurückzuführen.

II.3. Thermische Behandlung und Verwertung

Im Jahr 2024 lag die Zeitverfügbarkeit der 3 Verbrennungslinien mit über 86 % und knapp 220.000 Tonnen Verbrennungsleistung auf dem Zehnjahreshöchstwert.

Die Fernwärme-Auskopplung blieb wegen des monatelang andauernden Rohrleitungsschadens in der Bismarckstraße mit ca. 30 % weniger als geplant weit hinter unseren Möglichkeiten zurück und lag am Jahresende bei lediglich ca. 90.000 MWh statt der geplanten 128.000 MWh. Infolgedessen erzeugten wir mit 55.000 MWh mehr Strom als die ursprünglich geplanten 46.000 MWh (3 MWh Fernwärme entsprechen ca. 1 MWh Strom).

Das Müllheizkraftwerk (MHKW) wird laufend gereinigt, gewartet, instandgesetzt und modernisiert. Größere Maßnahmen wurden in der geplanten Sommerrevision umgesetzt. Dies war unter anderem der Austausch der Stützbrenner an der Kessellinie 3 durch energieeffiziente Modelle. Durch die neuen Modelle sind verfahrenstechnische Verbesserungen sowie die Ersatzteileversorgung sichergestellt. Weiterhin wurde ein Shock-Pulse-Generator erfolgreich getestet und in den Dauerbetrieb übernommen. Mit Hilfe von Druckstößen wird der Kesselraum gereinigt und sauber gehalten, was zu längeren Betriebszeiten führt. Der Wärmetauscher in der Eindampfanlage musste wegen chemischer Korrosion bereits frühzeitig im Jahr stillgelegt werden. Aufgrund der langen Lieferzeiten wird der neue Spezial-Wärmetauscher erst im Jahr 2025 in Betrieb genommen. Trotz dessen konnte der Betrieb aufrecht gehalten werden, jedoch waren erhöhte Reinigungsintervalle notwendig.

Risiken für das MHKW und die weiteren Abfallverbrennungsanlagen der Branchen bestehen in der nicht ordnungsgemäßen bzw. illegalen Entsorgung von Lachgasflaschen. Durch den thermischen Prozess explodieren die Flaschen auf dem Verbrennungsrost und verursachen nicht nur Störungen, sondern auch Schäden an der Anlage und bergen darüber hinaus eine Gefahrenquelle für die Mitarbeiter. Im abgelaufenen Jahr haben sich viele kleinere und teilweise größere Explosionsereignisse im Kessel ereignet. Eine kurzfristige Lösung dieses Problems ist branchenweit noch nicht in Sicht.

Leistungsbegrenzend wirken sich auch die wiederkehrenden Müllaufgabetrichter-Verstopfungen wegen großstückiger Störstoffe, die durch die Anlagenkonzeption leider nicht sicher, sondern lediglich zufällig verhindert werden, aus. Dieses und weitere Themen werden laufend betrachtet und optimiert.

Im November/Dezember 2024 wurden erstmals die ab 01.01.2024 gesetzlich vorgeschriebenen CO₂-Zertifikate in Höhe von 4.208 T€ von der DEHST (Deutsche Emissionshandelstelle) erworben. Das entspricht 90% unseres Bedarfs für 2024, die fehlenden 10% Zertifikate müssen bis spätestens September 2025 für das Jahr 2024 zum festgelegten Preis von 45 €/Stück erworben werden.

III. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

III.1 Ertragslage

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefassten Posten werden, soweit wesentlich, nachfolgend gesondert ausgewiesen.

Für das Unternehmen stellt sich die Ertragslage im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Ertragslage	2024 in T€	2023 in T€	Veränderung in %
Erträge	62.175	59.139	5
Aufwendungen	61.458	58.250	6
Jahresüberschuss	717	889	-19

In der Einzelbetrachtung setzen sich die **Erträge** wie folgt zusammen:

Erträge	2024 in T€	2023 in T€	Veränderung in %
Umsatzerlöse	60.885	57.618	6
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	194	-100
Sonstige betriebliche Erträge	1.285	1.327	-3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5	0	100
Gesamt	62.175	59.139	5

Die Umsatzerlöse sind korrespondierend zu den gestiegenen Aufwendungen ebenfalls angewachsen.

Bei den **Aufwendungen** ergeben sich folgende Ansätze:

Aufwendungen	2024 in T€	2023 in T€	Veränderung in %
Materialaufwand	32.199	29.134	11
Personalaufwand	21.473	21.118	2
Abschreibungen	1.945	1.879	4
Sonstige betr. Aufwendungen	4.025	4.213	-4
Zinsen	637	573	11
Ertragsteuern	616	715	-14
Sonstige Steuern	563	617	-9
Gesamt	61.458	58.250	6

Die Zinsaufwendungen sind aufgrund des gestiegenen Zinsniveau gestiegen.

Die **Personalaufwendungen** setzen sich wie folgt zusammen:

Personalaufwendungen	2024 in T€	2023 in T€	Veränderung in %
Löhne und Gehälter	16.383	16.314	0
Soziale Abgaben	5.090	4.804	6
Gesamt	21.473	21.118	2

In der Gesellschaft waren im Jahr 2024 ohne Geschäftsführung durchschnittlich 315 Mitarbeiter/innen (Vorjahr: 317 Mitarbeiter) beschäftigt. In diesen Zahlen sind 8 Auszubildende (Vorjahr: 8) sowie 23 geringfügig Beschäftigte (Vorjahr: 20) enthalten.

III.2 Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** zum 31.12.2024 ist im Vergleich zum Vorjahr von 28.030 T€ um 4.057 T€ auf 32.087 T€ angestiegen.

Anlagenzugängen im Sachanlagevermögen und bei den immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von 1.875 T€ standen Anlagenabgänge im Buchwert von 81 T€ sowie Abschreibungen in Höhe von 1.946 T€ gegenüber. Dadurch verringerte sich das **Sachanlagevermögen** und das immaterielle Anlagevermögen im Vergleich zum Vorjahr um 152 T€ auf 10.190 T€.

Die wesentlichen Investitionen in 2024 stellen sich wie folgt dar:

- Müllfahrzeuge,
- Siebmaschine,
- Elektrostapler.

Das **Umlaufvermögen** ist von 17.645 T€ um 4.212 T€ auf 21.857 T€ gestiegen. Dies resultiert im Wesentlichen durch die Zunahme der Vorräte um 4.540 T€ (CO2-Zertifikaten), den Anstieg der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 479 T€ sowie die Abnahme der liquiden Mittel um 807 T€.

Auf der Passivseite ist das bilanzielle Eigenkapital, durch den gegenüber dem Vorjahr geminderten Jahresüberschuss von 717 T€ um 172 T€ auf 5.738 T€ gesunken. Die Gesellschafterversammlung vom 05.07.2024 hat beschlossen, den Jahresüberschuss 2023 in Höhe von 889 T€ auszuschütten und dem Gesellschafterdarlehenskonto der AVEA GmbH & Co. KG gutzuschreiben.

Das **Eigenkapital** setzt sich folgendermaßen zusammen:

Eigenkapital	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung
	in T€	in T€	in T€
Kapitalkonto I	1.305	1.305	0
Kapitalkonto II	3.715	3.715	0
Jahresüberschuss	717	889	-172
Gesamt	5.738	5.910	-172

Rückstellungen wurden im Geschäftsjahr in Höhe von 10.633 T€ passiviert.

Die **Verbindlichkeiten** sind auf Vorjahresniveau geblieben 15.717 T€ (Vorjahr: 15.686 T€)

III.3 Finanzlage

Zur Darstellung der Finanzlage des Unternehmens werden nachfolgende betriebswirtschaftliche Kennzahlen aufgeführt:

III.3.1 Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Investitions- und Finanzierungsströme im Unternehmen und informiert über die Auswirkungen auf die Liquidität. Dabei wird der aus der Rechnungsperiode aus eigener Kraft erwirtschaftete Zahlungsmittelüberschuss der Einnahmen über die Ausgaben dargestellt. Somit wird das Innenfinanzierungspotenzial (kassenwirksamer Überschuss) des Unternehmens dargestellt, das während des Berichtsjahres zum Beispiel für Schuldentilgung und Investitionen zur Verfügung gestanden hat.

Kapitalflussrechnung	2024 in T€	2023 in T€
Jahresüberschuss	717	889
+ Abschreibungen	1.946	1.879
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	4.198	764
-/+ Gewinne/Verluste aus dem Anlagenabgang	-5	-144
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus L+L, Vorräte sowie andere Aktiva	-5.178	643
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus L+L sowie andere Passiva	571	-166
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.249	3.865
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen/ immaterielle Vermögensgegenstände	-1.875	-3.394
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	85	145
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	398	751
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-235	-225
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.627	-2.723
- Auszahlungen an Gesellschafter	-889	-1.216
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-540	-665
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.429	-1.881
Veränderungen des Zahlungsmittelbestandes	-807	-739
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.335	2.074
= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	528	1.335

III.3.2 Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 12,5 % (Vorjahr 15,1 %).

Die Umsatzrentabilität beträgt 1,2 % (Vorjahr 1,5 %).

Die Eigenkapitalquote beträgt 17,9 % (Vorjahr: 21,1 %).

III.3.3 Liquidität 3.Grades

Die Gegenüberstellung des kurzfristig rückzahlbaren Fremdkapitals (18.391 T€) und der kurzfristig zur Finanzierung dieser Fremdkapitalmittel zur Verfügung stehenden Vermögenswerte (liquide Mittel, Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und Vorräte 17.649 T€) ergibt zum Bilanzstichtag ein Verhältnis von rd. 96,0 %.

III.3.4 Anlagendeckungsgrad II

Die Kennzahlen zum Anlagendeckungsgrad ermitteln spezielle Relationen zwischen langfristigen Vermögens- und Kapitalpositionen. Grundsätzlich sollte die Kapitalüberlassungsdauer der Kapitalbindungsdauer entsprechen. Kapitalstrukturrisiken können entstehen, wenn Kapital in größerem Umfang länger gebunden ist, als es seitens der Kapitalgeber zur Verfügung gestellt worden ist.

Anlagendeckungsgrad II	31.12.2024	31.12.2023
	in T€	in T€
Eigenkapital	5.738	5.910
Mittel- und langfristige Rückstellungen	2.070	2.619
Mittel- und langf. Verbindlichkeiten (> 1 Jahr)	1.680	1.920
Summe	9.488	10.449
Anlagevermögen	10.190	10.342
Anlagendeckungsgrad in %	93,1	101,0

Das Unternehmen war somit in Anbetracht der oben dargestellten Analysen zur Finanzlage jederzeit in der Lage seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sehen wir als adäquat an, da die Ausstattung der Gesellschaft mit einer optimalen Liquidität und der Kostenausgleich aufgrund des Subunternehmerkonzeptes durch die Muttergesellschaft erfolgt.

IV. Prognosebericht

Der Jahresbeginn in 2025 ist weitestgehend planmäßig verlaufen, allerdings mussten wir wegen akuten Personalmangels geplante Reinigungsstillstände verlängern und Reparaturmaßnahmen verschieben, was mit einer Erhöhung des Betriebsrisikos einhergeht und uns auch schon die ersten Verbrennungsmengen-Verluste gekostet hat. Die personellen Lücken in den verschiedenen Betriebsabteilungen müssen und werden durch Neueinstellungen geschlossen werden.

Für die Sommermonate ist in KW 23 beginnend eine mehrwöchige Revisionsphase eingeplant, die in KW 31 endet. Nach und nach wird jede Kessellinie als auch die nachgeschalteten Bereiche (Energieerzeugung, Rauchgasreinigung) gewartet und repariert werden.

Im Rahmen des nationalen CO₂-Emissionszertifikate-Handels ist für dieses Jahr der gesetzlich festgelegte Preis bei 55 €/Stück, d.h. dass die Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 20% steigen.

Im Bereich der Bioabfallbehandlung und Grünkompostierung und des Rohstoffrückgewinnungszentrums Bockenberg wird aufgrund der bestehenden Entsorgungsverträge im Geschäftsjahr 2025 und den kommenden Jahren mit einem ähnlichen Geschäftsverlauf wie in den vergangenen Jahren gerechnet. Durch die Umsetzung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes wird die Bioabfallmenge voraussichtlich sukzessive steigen.

Durch die Einführung der freiwilligen Biotonne in Leverkusen werden sich die kommunalen Verarbeitungsmengen in der Vergärungs- und Kompostierungsanlage Leppe voraussichtlich erhöhen. Die hierfür notwendigen Kapazitäten sind vorhanden und genehmigt.

Im Bereich Abfallwirtschaft und Logistik ist mit einem planmäßigen Verlauf zu rechnen.

Im Wirtschaftsplan 2025 sind Umsatzerlöse in Höhe von rd. 61.919 T€ und ein Ergebnis in Höhe von 98 T€ geplant.

V. Chancen und Risiken

Die AEB ist grundsätzlich nicht marktorientiert, sondern ist fast ausschließlich für die AVEA GmbH & Co. KG (Holding) tätig. Insoweit ist die Gesellschaft letztendlich von der Entwicklung der Holding abhängig. Der Fortbestand der Gesellschaft wird deshalb im Wesentlichen durch die Vertragsbeziehungen mit der Holding und deren Gesellschafter bestimmt.

Auf der Grundlage des öffentlichen Preisrechts werden der Gesellschaft die anfallenden Kosten, die nach den Leitsätzen für die Preisermittlung auf Grund von Selbstkosten (LSP) zu kalkulieren sind, einschließlich eines Gewinnzuschlages in Höhe von 1 % durch die Holding ersetzt, insofern wird dadurch das Gesellschaftsergebnis beeinflusst.

Die Gesellschaft ist in das Risikofrüherkennungssystem der AVEA GmbH & Co. KG eingebunden.

Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden, sind derzeit nicht erkennbar.

Engelskirchen, den 09.05.2025

AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG

AVEA Entsorgungsbetriebe Verwaltungsgesellschaft mbH

gez. Hans-Jürgen Sprokamp

- Geschäftsführer -

AKTIVA		31.12.2024	31.12.2023
		EUR	EUR
PASSIVA			
A. UMLAUFVERMÖGEN			
I.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.875,85	7.176,94
2.	Forderungen gegen Gesellschafter	150,65	80,96
3.	Sonstige Vermögensgegenstände	16,15	32,30
		7.042,65	7.290,20
II.	Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	65.726,83	64.146,43
		72.769,48	71.436,63
A. EIGENKAPITAL			
I.	Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II.	Gewinnvortrag	40.365,47	38.261,47
III.	Jahresüberschuss	2.106,86	2.104,00
		67.472,33	65.365,47
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1.	Steuerrückstellungen	396,00	792,00
2.	Sonstige Rückstellungen	4.300,00	4.200,00
		4.696,00	4.992,00
C. VERBINDLICHKEITEN			
1.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	101,15	579,16
-	davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: EUR 101,15 (Vorjahr: EUR 579,16)		
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	500,00	500,00
-	davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: EUR 500,00 (Vorjahr: EUR 500,00)		
		601,15	1.079,16
		72.769,48	71.436,63

AVEA Entsorgungsbetriebe Verwaltungsgesellschaft mbH, Engelskirchen

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2024

	2024 EUR	2023 EUR
1. Umsatzerlöse	4.375,85	4.676,94
Gesamtleistung	4.375,85	4.676,94
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.500,00	2.500,00
Rohergebnis	6.875,85	7.176,94
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.375,85	-4.676,94
Betriebsergebnis	2.500,00	2.500,00
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-393,14	-396,00
Ergebnis nach Steuern	2.106,86	2.104,00
Jahresüberschuss	2.106,86	2.104,00

AVEA Entsorgungsbetriebe Verwaltungsgesellschaft mbH,

Engelskirchen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

I. Geschäft, Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Die AVEA Entsorgungsbetriebe Verwaltungsgesellschaft mbH ist einzige Komplementärin der AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG, Engelskirchen (kurz: AVEA AEB). Am Kapital dieser Gesellschaft ist sie nicht beteiligt. Zur Geschäftsführung und Vertretung der AVEA AEB ist sie als Komplementärin allein berechtigt und verpflichtet. Dafür erhält sie eine Haftungsprämie in Höhe von 10 % ihres eingezahlten Stammkapitals.

Im Geschäftsjahr sind im Wesentlichen Prüfungs- und Veröffentlichungskosten angefallen. Der Gesellschaft werden sämtliche Kosten und Aufwendungen, die ihr durch die Geschäftsführung und Vertretung der AVEA AEB entstehen, erstattet.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2024 einen Jahresüberschuss in Höhe von 2,1 T€ (Vorjahr: 2,1 T€) erwirtschaftet.

Das eingezahlte Stammkapital (25 T€) war zum Ende des Geschäftsjahres 2024 vollständig vorhanden. Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft zum Bilanzstichtag beträgt 92,7 % (Vorjahr: 91,5 %).

II. Risiko- und Prognosebericht

Die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft ergibt sich naturgemäß aus ihrer Rolle als persönlich haftende Gesellschafterin der AVEA AEB. Insoweit sind, mit Ausnahme der Übernahme des Haftungsrisikos, weitere damit verbundene Risiken oder anderweitige Geschäftschancen derzeit nicht erkennbar. Dementsprechend wird sich auch in Zukunft die Vermögens-, Finanz und Ertragslage voraussichtlich nicht wesentlich verändern.

Engelskirchen, den 31.03.2025

AVEA Entsorgungsbetriebe Verwaltungsgesellschaft mbH

gez. Hans-Jürgen Sprokamp

- Geschäftsführer -

	31.12.2024		31.12.2023	
	EUR	EUR	EUR	EUR
AKTIVA				
A. ANLAGEVERMÖGEN				
Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen	6.283.571,00	7.051.111,00	50.000,00	900.000,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	500.845,00	246.135,00	1.100.000,00	741.870,29
	<u>6.784.416,00</u>	<u>7.297.246,00</u>	<u>600.423,91</u>	<u>255.035,89</u>
	6.784.416,00	7.297.246,00	2.547.330,09	1.946.906,18
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		1.050.328,05	524.380,02	658.673,00
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	985.698,18	319.443,04	1.496.294,86	1.191.787,00
2. Forderungen gegen Gesellschafter	337.024,17	318.278,63		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	292.634,03	1.688.049,72		
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		2.097.833,65	5.000.000,00	5.800.000,00
	<u>3.713.190,03</u>	<u>4.216.807,23</u>	<u>2.020.674,88</u>	<u>1.850.460,00</u>
	3.713.190,03	4.216.807,23	5.000.000,00	5.800.000,00
C. VERBINDLICHKEITEN				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: EUR 800.000,00 (Vorjahr: EUR 800.000,00)				
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 4.200.000,00 (Vorjahr: EUR 5.000.000,00)				
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			383.120,66	548.601,88
- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: EUR 383.120,66 (Vorjahr: EUR 548.601,88)				
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen			54.331,32	263.162,69
- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: EUR 54.331,32 (Vorjahr: EUR 263.162,69)				
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern			468.103,35	1.096.560,64
- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: EUR 468.103,35 (Vorjahr: EUR 1.096.560,64)				
5. Sonstige Verbindlichkeiten			24.045,73	8.361,84
- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: EUR 24.045,73 (Vorjahr: EUR 8.361,84)				
- davon aus Steuern: EUR 8.914,63 (Vorjahr: EUR 8.270,44)				
	<u>10.497.606,03</u>	<u>11.514.053,23</u>	<u>5.929.601,06</u>	<u>7.716.687,05</u>
	10.497.606,03	11.514.053,23	10.497.606,03	11.514.053,23

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2024

	2024 EUR	2023 EUR
1. Umsatzerlöse	10.966.738,71	9.796.182,87
2. Gesamtleistung	10.966.738,71	9.796.182,87
3. Sonstige betriebliche Erträge	152.317,14	40.253,29
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-273.944,14	-386.957,11
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-6.833.294,93	-6.020.076,38
	-7.107.239,07	-6.407.033,49
5. Rohergebnis	4.011.816,78	3.429.402,67
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-658.483,07	-627.571,63
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-242.612,23	-224.674,94
	-901.095,30	-852.246,57
7. Abschreibungen		
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.010.845,80	-956.806,20
	-1.010.845,80	-956.806,20
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.101.239,62	-955.921,44
9. Betriebsergebnis	998.636,06	664.428,46
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	45.015,09	16.100,21
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-73.613,72	-79.556,76
- davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: EUR 8.620,00 (Vorjahr: EUR 1.272,00)		
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-369.377,52	-345.700,00
13. Ergebnis nach Steuern	600.659,91	255.271,91
14. Sonstige Steuern	-236,00	-236,02
Jahresüberschuss	600.423,91	255.035,89

refer GmbH, Leverkusen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

I. Rahmenbedingungen

Die refer GmbH (refer) ist im Handelsregister des Amtsgerichts Köln unter der Nummer HRB 86648 eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist Leverkusen. Die refer ist eine gemeinsame Gesellschaft der AVEA GmbH & Co. KG (50%), Leverkusen, der Stadtwerke Bonn GmbH (25 %), Bonn, sowie der MVA Müllverwertungsanlage Bonn GmbH (25 %), Bonn.

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftlich/technisch optimale Verwertung und Beseitigung von Reststoffen (z.B. verbrennungsrückständige Rostaschen, Filterstäube und sonstige aus der Rauchgasreinigung anfallende Abfälle und Produkte), die im Rahmen der thermischen Behandlung in den Abfallbehandlungs- und Verwertungsanlagen der kommunalen Gesellschafter auf deren Gebiet anfallen bzw. aus diesen herrühren.

Die Gesellschaft selbst erbringt nur operative Leistungen. Overheadleistungen werden durch die Gesellschafter erbracht.

II. Geschäftsverlauf 2024

Die refer konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 10.967 T€ (Vorjahr: 9.796 T€) und einen Jahresüberschuss in Höhe von 600 T€ (Vorjahr: 255 T€) erzielen.

Die Rostaschenaufbereitungsanlage wurde 2024 durchgehend betrieben. Im Jahr 2024 konnte durch das gezielte Zusammenspiel der operativen Anlagenfahrweise und Analysen eine Produktoptimierung im Bereich der NE-Metalle erzielt werden. Hochwertige Metallqualitäten werden generiert und der Kreislaufwirtschaft zurückgeführt. Die Metallerlöse befinden sich auf einem hohen Niveau.

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2024 wurden rd. 128.000 Tonnen Schlacke angeliefert. Aus der Müllverwertungsanlage (MVA) Bonn kamen dabei rd. 69.000 Tonnen Schlacke. Das Müllheizkraftwerk (MHKW) Leverkusen steuerte rd. 59.000 Tonnen Schlacke bei.

Herr Benedikt Stapper ist mit Wirkung zum 28.11.2024 als weiterer Geschäftsführer der refer GmbH bestellt worden.

II.1. Öffentliche Zwecksetzung bzw. Zweckerreichung

Gemäß § 108 Absatz 2 Nr. 2 der Gemeindeordnung NRW erteilt refer den nachstehenden Bericht:

II.1.1. Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

refer ist Tochtergesellschaft von drei Gesellschaften, deren Anteile sich zu 100 Prozent in kommunaler Hand befinden. Deren Gegenstand wiederum liegt jeweils im Bereich der Sammlung bzw. Entsorgung von Abfällen im Interesse der (mittelbaren) Eigentümerkommunen und deren Einwohner.

II.1.2. Zweckerreichung

Mit der Verwertung und Beseitigung von Reststoffen aus der thermischen Behandlung trägt die Gesellschaft zur Zweckerreichung bei. Durch die Bündelung der Rostaschen wird die Entsorgungssicherheit gewährleistet und eine Preisstabilität sowie die Unabhängigkeit von Marktteilnehmern erreicht.

III. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

III.1. Ertragslage

Für die refer stellt sich die Ertragslage im Berichtsjahr wie folgt dar:

	2024	2023
	in T€	in T€
Erträge	11.164	9.852
Aufwendungen	10.564	9.597
Jahresüberschuss	600	255

Im Einzelnen setzen sich die **Erträge** wie folgt zusammen:

	2024	2023
	in T€	in T€
Umsatzerlöse	10.967	9.796
Sonstige betriebliche Erträge	152	40
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	45	16
Gesamt	11.164	9.852

Die Zusammensetzung der **Aufwendungen** ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	2024	2023
	in T€	in T€
Materialaufwand	7.107	6.407
Personalaufwand	901	852
Abschreibungen	1.011	957
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.101	956
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	74	79
Steuern	369	346
Gesamt	10.564	9.597

Im Materialaufwand sind insbesondere Kosten für die Reststoffentsorgung aus der thermischen Behandlung, Transportkosten sowie die Aufwendungen für die gepachteten Betriebsanlagen und Grundstücke enthalten.

Im Geschäftsjahr 2024 waren in der refer, ohne den Geschäftsführer, durchschnittlich 14 Mitarbeiter/innen (Vorjahr: 13) beschäftigt. Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2024	2023
	in T€	in T€
Löhne und Gehälter	658	627
Soziale Abgaben	243	225
Gesamt	901	852

Die übrigen Aufwendungen bestehen im Wesentlichen aus den mit den Gesellschaftern abgerechneten Overheadleistungen, Fremdpersonal, Reinigungsleistungen, Jahresabschlusskosten und Versicherungskosten.

III.2. Vermögenslage

Zum 31.12.2024 ist eine **Bilanzsumme** in Höhe von 10.498 T€ (Vorjahr: 11.514 T€) zu verzeichnen. Die Bilanzsumme besteht zu 65 % aus **Anlagevermögen** und zu 35 % aus dem **Umlaufvermögen**.

Sachanlagenzugängen in Höhe von 498 T€ standen Abschreibungen in Höhe von 1.011 T€ gegenüber. Dadurch verringert sich das Anlagevermögen ohne Finanzanlagen im Vergleich zum Vorjahr um 513 T€ auf 6.784 T€.

Auf der Passivseite hat sich das **bilanzielle Eigenkapital** durch den Jahresüberschuss von 1.947 T€ auf 2.547 T€ erhöht.

Das **Eigenkapital** setzt sich folgendermaßen zusammen:

	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung
	in T€	in T€	in T€
Stammkapital	50	50	0
Gewinnrücklagen	1.100	900	200
Gewinnvortrag	797	742	55
Jahresüberschuss	600	255	345
Gesamt	2.547	1.947	600

Bei den **sonstigen Rückstellungen** handelt es sich insbesondere um Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen, Urlaubs- und Überstundenverpflichtungen, Entsorgungskosten für Rostasche, ausstehende Rechnungen sowie Jahresabschlusskosten.

Die **Verbindlichkeiten** zum 31.12.2024 in Höhe von 5.930 T€ (Vorjahr: 7.717 T€) haben einen Anteil an der Bilanzsumme in Höhe von rd. 56 % (Vorjahr rd. 67 %).

III.3. Finanzlage

III.3.1. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Investitions- und Finanzierungsströme im Unternehmen und informiert über die Auswirkungen auf die Liquidität. Dabei wird der aus der Rechnungsperiode aus eigener Kraft erwirtschaftete Zahlungsmittelüberschuss der Einnahmen

über die Ausgaben dargestellt. Somit wird das Innenfinanzierungspotenzial (kassenwirksamer Überschuss) des Unternehmens dargestellt, das während des Berichtsjahres zum Beispiel für Schuldentilgung und Investitionen zur Verfügung gestanden hat.

Kapitalflussrechnung	2024	2023
	in T€	in T€
Jahresüberschuss	600	255
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.011	957
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	170	395
-/+ Gewinne/Verluste aus dem Anlageabgang	0	22
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	72	-228
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-987	-297
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	867	1.104
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-498	-420
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-498	-420
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-800	-800
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-800	-800
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-431	-116
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.529	2.645
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2.098	2.529

III.3.2. Wirtschaftliche Kennzahlen

Die **Eigenkapitalrentabilität** beträgt 23,6 % (Vorjahr 13,1 %)

Die **Umsatzrentabilität** beträgt 5,5 % (Vorjahr 2,6 %)

Die **Eigenkapitalquote** beträgt rd. 24,3 % (Vorjahr 16,9 %)

III.3.3. Liquidität 2. Grades

Die Gegenüberstellung des kurzfristig rückzahlbaren Fremdkapitals (2.866 T€) und der kurzfristig zur Finanzierung dieser Fremdkapitalmittel zur Verfügung stehenden Vermögenswerte (liquide Mittel, Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und Vorräte (3.713 T€) ergibt zum Bilanzstichtag ein Verhältnis von 129 %. Somit ist zum Bilanzstichtag das kurzfristige Fremdkapital durch kurzfristige Vermögenswerte im Wesentlichen gedeckt.

III.3.4. Anlagendeckungsgrad II

Die Kennzahlen zum Anlagendeckungsgrad ermitteln spezielle Relationen zwischen langfristigen Vermögens- und Kapitalpositionen. Grundsätzlich sollte die Kapitalüberlassungsdauer der Kapitalbindungsdauer entsprechen. Kapitalstrukturrisiken können entstehen,

wenn Kapital in größerem Umfang länger gebunden ist, als es seitens der Kapitalgeber zur Verfügung gestellt worden ist.

	31.12.2024	31.12.2023
	in T€	in T€
Eigenkapital	2.547	1.947
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	4.962	5.396
Summe	7.509	7.343
Anlagevermögen	6.784	7.297
Anlagendeckungsgrad in %	111	101

Wie die Berechnung zeigt, ist das Anlagevermögen zu rd. 111 % durch mittel- und langfristiges Kapital gedeckt.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der refer ist aus unserer Sicht angemessen.

IV. Prognose

Die refer wird für die kommunalen Gesellschafter auch in 2025 die wirtschaftlich/technisch Verwertung und Entsorgung von Rost- und Kesselaschen aus deren Anlagen übernehmen. Mit der Anlage werden effiziente Recyclingmöglichkeiten erreicht, die Wertstoffausbringung erhöht und Metalle in den Wirtschaftskreislauf zurückgeführt.

Im Bereich der Schrottvermarktung bleibt der Markt weiterhin volatil. Nach derzeitigem Kenntnisstand gehen wir davon aus, dass die Gesellschaft das Planergebnis 2025 erwirtschaften kann.

Im Wirtschaftsplan 2025 werden Umsatzerlöse in Höhe von 10.193 T€ und ein Jahresergebnis von 134 T€ erwartet. Für 2025 wird mit steigenden Personal-, Transport-, Entsorgungskosten sowie Instandhaltungskosten gerechnet. Abschreibungen und Zinsen der neuen Anlage werden aus dem Ergebnis getragen. Der Wirtschaftsplan geht von einem planmäßigen Betrieb aus.

V. Chancen und Risiken

Im Sinne einer ressourceneffizienten Kreislaufwirtschaft und um den gestiegenen Anforderungen an Sekundärprodukte und den Verwertungswegen gerecht zu werden, wird an aufbereiteten Müllverbrennungsaschen geforscht, um Nutzungsmöglichkeiten der mineralischen Fraktion zu entwickeln. Die begrenzten Deponiekapazitäten sollen geschont und gleichzeitig die Entsorgungssicherheit für die Aschen der Müllverbrennungsanlagen weiter gewährleistet werden. Sollten sich hierzu Möglichkeiten ergeben, wird refer sich als Kooperationspartner beteiligen oder Material zur Verfügung stellen.

Die Auslastung der Müllverbrennungsanlagen und damit verbundene Mengenanlieferung ist ausschlaggebend für den Anlagenbetrieb der refer. Eine Anpassung der Technik zur Einhaltung von Emissionen oder zur Erlangung der Recyclingfähigkeit der Aschen wird notwendig. Allgemeine Preissteigerungen wie Energiepreise, Transport-, Entsorgungs-, Personalkosten, etc. beeinflussen zunehmend das Geschäft der refer.

Die refer ist insbesondere abhängig von den stark volatilen Wertstoffpreisen, den verarbeiteten Mengen der Müllheizkraftwerke und der Anlagenverfügbarkeit der Aufbereitungsanlage.

Aufgrund der Entwicklungen und zuvor skizzierten Problematiken wird eher mit einer weiter steigenden Nachfrage nach Recyclingprodukten auf dem Wertstoffmarkt gerechnet. Daraus leiten sich für die Gesellschaft gewisse Chancen ab.

Entwicklungen, die den Bestand des Unternehmens gefährden, sind zurzeit nicht erkennbar.

Leverkusen, den 05.05.2025

refer GmbH

gez. Rebecca Winkler

- Geschäftsführer -

gez. Benedikt Stapper

- Geschäftsführer -

AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH, Leverkusen

Bilanz zum 31. Dezember 2024

AKTIVA		31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
A. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.026,36		
2. Sonstige Vermögensgegenstände	111,15	8.929,86	127,30
	8.137,51	9.057,16	
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	68.243,19	65.866,42	
	76.380,70	74.923,58	
	<u>76.380,70</u>	<u>74.923,58</u>	
PASSIVA			
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00	
II. Gewinnrücklagen	42.844,63	40.740,63	
III. Jahresüberschuss	2.106,86	2.104,00	
	69.951,49	67.844,63	
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Steuerrückstellungen	396,00	792,00	
2. Sonstige Rückstellungen	4.200,00	4.200,00	
	4.596,00	4.992,00	
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	101,15	202,30	
- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: EUR 101,15 (Vorjahr: EUR 202,30)			
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	595,00	595,00	
- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: EUR 595,00 (Vorjahr: EUR 595,00)			
3. Sonstige Verbindlichkeiten	1.137,06	1.289,65	
- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: EUR 1.137,06 (Vorjahr: EUR 1.289,65)			
- davon aus Steuern: EUR 1.137,06 (Vorjahr: EUR 1.289,65)			
	1.833,21	2.086,95	
	<u>76.380,70</u>	<u>74.923,58</u>	

AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH, Leverkusen

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2024

	2024 EUR	2023 EUR
1. Umsatzerlöse	4.244,84	5.004,08
Gesamtleistung	4.244,84	5.004,08
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.500,00	2.500,00
Rohergebnis	6.744,84	7.504,08
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.244,84	-5.004,08
Betriebsergebnis	2.500,00	2.500,00
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-393,14	-396,00
Ergebnis nach Steuern	2.106,86	2.104,00
Jahresüberschuss	2.106,86	2.104,00

AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH, Leverkusen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

I. Geschäft, Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Die AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH ist Komplementärin der AVEA GmbH & Co. KG und am Kapital dieser Gesellschaft nicht beteiligt. Zur Geschäftsführung und Vertretung der AVEA GmbH & Co. KG ist sie allein als Komplementärin berechtigt und verpflichtet. Dafür erhält sie eine Prämie in Höhe von 10 % ihres eingezahlten Stammkapitals.

Im Geschäftsjahr sind im Wesentlichen Beratungskosten, Prüfungs- und Veröffentlichungskosten angefallen. Der Gesellschaft werden sämtliche Kosten und Aufwendungen, die ihr durch die Geschäftsführung und Vertretung der AVEA GmbH & Co. KG entstehen, durch die AVEA GmbH & Co. KG erstattet.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2024 einen Jahresüberschuss in Höhe von 2,1 T€ (Vorjahr: 2,1 T€) erwirtschaftet.

Das eingezahlte Stammkapital (25 T€) war zum Ende des Geschäftsjahres 2024 vollständig vorhanden. Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 91,6 % (Vorjahr: 90,6 %).

II. Risiko- und Prognosebericht

Die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft ergibt sich naturgemäß aus ihrer Rolle als persönlich haftende Gesellschafterin der AVEA GmbH & Co. KG. Insoweit sind, mit Ausnahme der Übernahme des Haftungsrisikos, weitere damit verbundene Risiken oder anderweitige Geschäftschancen derzeit nicht erkennbar. Dementsprechend wird sich auch in Zukunft die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage voraussichtlich nicht wesentlich verändern.

Leverkusen, den 31.03.2025

AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH

gez. Hans-Jürgen Sprokamp

- Geschäftsführer -